

Katalogverteilung in der Verbundgruppe mit SINFOS

FÜR
UMSETZER

gefördert von



Bundesministerium
für Wirtschaft und Arbeit

Vorwort für Broschüre zum Projekt „PROZEUS“

eBusiness-Standards - eine sichere Investition für die Zukunft

Das Internet ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor und Deutschland repräsentiert den mit Abstand wichtigsten eCommerce-Markt in Europa. Dennoch steuern bislang nur einzelne Unternehmen in Deutschland ganze Geschäftsprozesse - einschließlich von Beschaffung und Vertrieb - unternehmensübergreifend über das Internet. Zwar sind so gut wie alle Unternehmen „online“, gerade jedoch beim betrieblichen Einsatz von eBusiness-Standards, der letztlich das Tor zur Abwicklung internationaler Geschäftsbeziehungen öffnet, besteht noch Nachholbedarf.

Im Juli 2002 wurde mit Unterstützung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit das Projekt PROZEUS - „Prozesse und Standards“ - gestartet. Es hat zum Ziel, kleine und mittlere Unternehmen mittels eBusiness an die Nutzung globaler Beschaffungs- und Absatzmärkte heranzuführen. Anhand von eBusiness-Beispiellösungen aus der mittelständischen Unternehmenspraxis wird demonstriert, wie die Effektivität über die gesamte Wertschöpfungskette gesteigert werden kann und welche Fehlerquellen umschifft werden sollten.

Nutzen Sie die Erkenntnisse und Erfahrungen von kleinen und mittleren Unternehmen aus PROZEUS-Pilotprojekten für Ihre eigene Umsetzung von eBusiness-Anwendungen. Ich wünsche Ihnen dabei viel Erfolg!

Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Wolfgang', written in a cursive style.

Das Projekt PROZEUS

PROZEUS steht für "Förderung der eBusiness-Kompetenz von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) zur Teilnahme an globalen Beschaffungs- und Absatzmärkten durch integrierte **PROZESSE Und Standards**".

Das Projekt hat das Ziel, Transparenz im eBusiness zu schaffen, zu informieren und Know-how aufzubauen. Hierzu werden beispielhafte eBusiness-Lösungswege in die Wirtschaft transferiert. Ausgewählte kleine und mittlere Unternehmen haben diese Lösungswege in Pilotprojekten erarbeitet. Die Ergebnisse und Erfahrungen aus den Projekten, bei denen global einsetzbare Prozesse und Standards im Mittelpunkt stehen, bilden nun die Grundlage einer Veröffentlichungsreihe. Sie unterstützt kleine und mittlere Unternehmen, eigene eBusiness-Projekte zu initiieren und umzusetzen.

GS1 Germany GmbH (GS1 Germany) - ehemals CCG - und Institut der deutschen Wirtschaft Köln Consult GmbH (IW Consult) realisieren PROZEUS für Konsumgüterwirtschaft und Industrie gemeinsam als Verbundprojekt. Es wird gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (BMWA).

GS1 Germany dankt den nachfolgend genannten Unternehmen für die Bereitstellung von Informationen und Erfahrungen aus dem Pilotprojekt:



Schuh+Sport Wagner



ASICS Deutschland GmbH



INTERSPORT Deutschland eG

Inhaltsverzeichnis

Das Projekt PROZEUS	3
Inhaltsverzeichnis.....	4
1 Elektronisches Artikelstammdatenmanagement mit SINFOS	7
1.1. Die SINFOS GmbH: Dienstleister im Stammdatenmanagement für Lieferant und Handel.....	7
1.1.1. SINFOS GmbH.....	8
1.1.2. SINFOS für die Branchen: Textil, Sport, Schuhe	8
1.2. SINFOS als Best Practice im Stammdatenmanagement	9
1.2.1. Vorteile des Pool-Konzepts	9
1.2.2. SINFOS-Philosophie	10
1.2.3. SINFOS-Dienstleistungen	11
1.2.4. Datenaustausch mit SINFOS - Überblick	12
1.2.4.1. Daten an SINFOS liefern.....	12
1.2.4.2. Daten von SINFOS abrufen und empfangen	12
Exkurs 1: EDI, UN / EDIFACT & EANCOM®	13
Exkurs 2: ECR.....	15
2 Voraussetzungen, Kosten und Vorteile der Nutzung von SINFOS	18
2.1. Voraussetzungen	18
2.1.1. Die internationale Lokationsnummer (ILN / GLN).....	18
2.1.2. Die internationale Artikelnummer (EAN / GTIN)	18
2.2. Kosten der Nutzung für Datenlieferanten	19
2.2.1. Einmalige Einrichtungsgebühr.....	19
2.2.2. Jährliche Grundlizenz.....	19
2.2.3. Leistungsabhängige Lizenzgebühren.....	19
2.3. Vorteile durch den Einsatz von SINFOS	22
3 Projektmanagement	23
3.1. Detaillierte Ist-Analyse der bestehenden Prozesse.....	23
3.1.1. ASICS Deutschland.....	24
3.1.1.1. Allgemeine betriebswirtschaftliche Kennzahlen	24
3.1.1.2. Technik.....	24

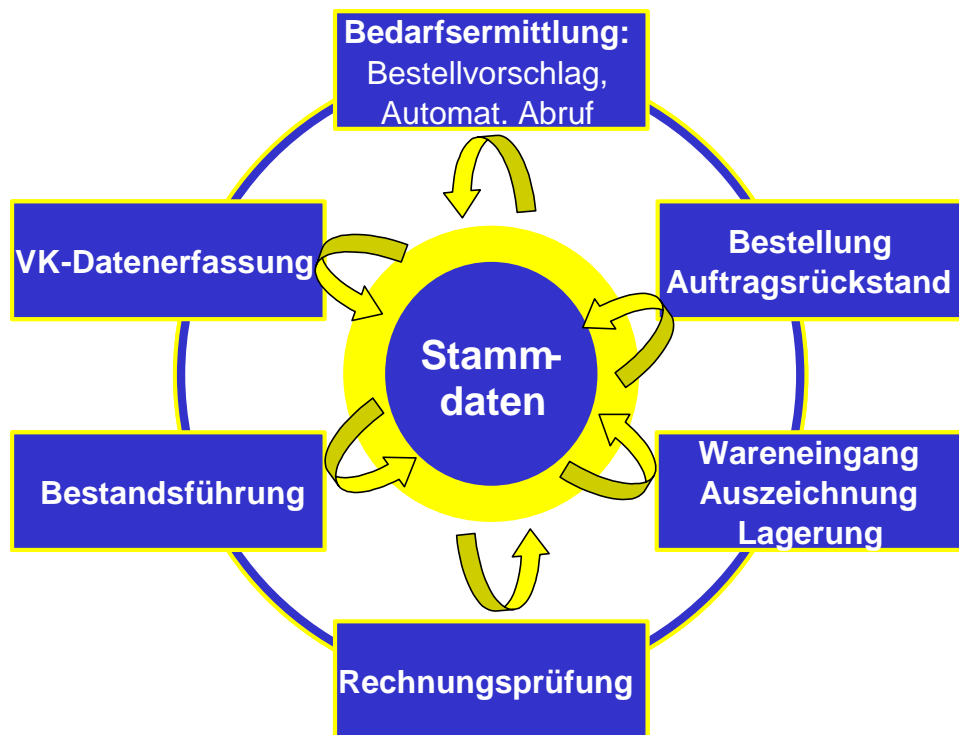
3.1.1.3.	Organisation und Personal.....	24
3.1.1.4.	Datenmanagement.....	25
3.1.2.	INTERSPORT Deutschland eG	26
3.1.2.1.	Allgemeine betriebswirtschaftliche Kennzahlen	26
3.1.2.2.	Technik.....	26
3.1.2.3.	Organisation und Personal.....	27
3.1.2.4.	Datenmanagement.....	27
3.1.3.	Schuh + Sport Wagner.....	30
3.1.3.1.	Allgemeine betriebswirtschaftliche Kennzahlen	31
3.1.3.2.	Technik.....	31
3.1.3.3.	Organisation und Personal.....	32
3.1.3.4.	Datenmanagement.....	32
3.1.4.	Der Datenfluss und die Prozessschritte im Überblick.....	34
3.2.	Konkretisierung und Festlegung der Soll-Prozesse	37
3.3.	Entwicklung des Projektplans.....	40
3.4.	Auswahl von Dienstleistern	43
3.5.	Mitarbeiterschulung	44
3.6.	Umsetzung der Arbeitsplaninhalte	45
3.6.1.	Erstellung der Schnittstelle zu SINFOS durch ASICS.....	45
3.6.1.1.	Abweichungsanalyse.....	45
3.6.1.2.	Erstellung des Mappings, Test der PRICAT-Daten und Bereitstellung der Fehlerprotokolle.....	50
3.6.1.3.	Echtbetrieb	50
3.6.2.	Erstellung der Schnittstelle zu SINFOS durch INTERSPORT.....	51
3.6.2.1.	Abweichungsanalyse.....	51
3.6.2.2.	Erstellung des Mappings und Test der Schnittstelle.....	53
3.6.2.3.	Echtbetrieb	53
3.6.3.	Download der Daten durch den Händler	54
3.6.3.1.	Arbeiten mit den Artikelstammdaten beim Händler	54
3.6.3.2.	Arbeiten mit den Daten im Messezentrum von INTERSPORT	56
4	Fazit.....	60
5	Zeitverlauf der Arbeitspakete	61

6	Wirtschaftlichkeitsbetrachtung des Projekts	62
7	Anhang	65
7.1.	Weiterführende Information	65
7.2.	Kontakt SINFOS	65
7.3.	Die Projektumsetzung auf einen Blick	66
7.4.	Übersicht der Datenelemente in SINFOS Textil, Sport, Schuhe	69
7.5.	Tabellenverzeichnis	72
7.6.	Abbildungsverzeichnis	73
8	Impressum	74

1 Elektronisches Artikelstammdatenmanagement mit SINFOS

1.1. Die SINFOS GmbH: Dienstleister im Stammdatenmanagement für Lieferant und Handel

Stammdaten spielen in nahezu allen Stufen der Prozesskette zwischen Handel und Lieferanten eine entscheidende Rolle. Wichtige Kernprozesse wie Bestellungen, Bestandsführung und Rechnungsabwicklung laufen nur effizient mit qualitativ hochwertigen Stammdaten.



Das textile Umfeld des Lieferanten ist durch eine Vielzahl von Artikelstammdaten gekennzeichnet. Gründe für diese "Datenflut" sind u. a.:

Unterschiedliche Dimensionen eines Artikels (Farbe, Größe, Länge, Weite etc.) führen durch einen hohen Kollektionsrhythmus mit bis zu 12 Kollektionen p. a. zu vielen Artikel und dementsprechend unterschiedlichen EAN.

In der Regel ist das Artikel- und somit das Stammdatenvolumen eines Textillieferanten um den Faktor 20 höher als bei einem Foodlieferanten. Ein elektronisches Artikelstammdatenmanagement ist damit unausweichlich.

Damit der Datenaustausch mit den Handelspartnern effizient erfolgen kann, ist es wichtig auf einen verbreiteten Standard zu setzen. Nur die Nutzung des Standards gewährleistet keine Reibungsverluste in der Wertschöpfungskette und garantiert eine weite Verbreitung in der Handelslandschaft.

Gerade diese Nutzungsvorteile können durch den Stammdatenpool SINFOS - als einer zertifizierten Poollösungen im internationalen Netzwerk (**Global Data Synchronization Network**) - realisiert werden. Durch den hohen Bekanntheitsgrad und die allgemeine Akzeptanz im deutschen und internationalen Handel können zudem neue Absatzkanäle einfach erschlossen werden.

1.1.1. SINFOS GmbH

SINFOS GmbH ist ein Dienstleistungsunternehmen zur Optimierung des Stammdatenabgleichs zwischen Unternehmen aus Industrie, Handel, Logistik und Marktforschung. Ziel ist es, den elektronischen Datenverkehr zu rationalisieren, indem die Unternehmen Artikelstammdaten nicht länger bilateral, sondern multilateral über den SINFOS-Datenpool austauschen. SINFOS erfüllt sämtliche Voraussetzung für alle Geschäftsprozesse im Umfeld von EDI (Electronic Data Interchange - siehe Exkurs 1) sowie ECR (Efficient Consumer Response - siehe Exkurs 2).

Hersteller (i. d. R. Datensender) senden dazu ihre Artikelstammdaten in einem einheitlich abgestimmten Format an SINFOS. Vor dem Einstellen in den zentralen Datenpool werden die Daten einer umfangreichen Qualitätsprüfung unterzogen. Der Handel (i. d. R. Dateneempfänger) erhält von SINFOS regelmäßig Informationen über Aktualisierungen und Änderungen der Artikeldaten, die durch Mediadaten wie Produktabbildungen, Gebrauchsanweisungen und Sicherheitsdatenblätter komplettiert werden.

Die Kerndienstleistung SINFOS wird durch weitere Services ergänzt: Dazu gehören neben der Qualitätssicherung und der Implementierungsberatung der Mehrwertdienst "Bilateraler Prozesspreis": Hersteller können ihren Handelspartnern individuell vereinbarte Rechnungspreise zusammen mit den EAN-bezogenen qualitätsgeprüften Artikelstammdaten über den SINFOS-Pool bereitstellen.

SINFOS wurde vor zehn Jahren als ein Serviceangebot von der Centrale für Coorganisation (CCG) - heute GS1 Germany GmbH - entwickelt und firmierte 2002 zu einem eigenständigen, marktorientierten Unternehmen - der SINFOS GmbH. Gesellschafter sind die PIRONET NDH AG, Köln und GS1 Germany GmbH, Köln. GS1 Germany ist das Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum für unternehmensübergreifende Geschäftsabläufe in der deutschen Konsumgüterwirtschaft und ihren angrenzenden Wirtschaftsbereichen. Sie ist Gründungsmitglied der internationalen EAN-Organisationen, deren Standards heute in 129 Ländern eingesetzt werden.

1.1.2. SINFOS für die Branchen: Textil, Sport, Schuhe

Zu den Hauptzielmärkten der SINFOS GmbH zählen Food / NonFood, Catering, Textil, Sport, Schuhe, Pfandartikel, die Agrarchemie und der Bereich Bauen, Wohnen und Garten (Do-it-yourself). Beteiligt an der Entwicklung des Profils "Textil, Sport, Schuhe" waren Experten aus Industrie und Handel der folgenden Unternehmen:

Handel:

- Ariston Nord West Ring
- Globus SB Warenhaus GmbH & Co. KG
- INTERSPORT Deutschland eG
- Karstadt Warenhaus AG
- KATAG AG
- Kaufhof AG
- METRO AG
- SinnLeffers AG
- Sport2000 Deutschland

Industrie:

- ASICS Deutschland
- Bierbaum & Proenen
- Falke Gruppe
- Kappa Deutschland
- Seidensticker Logistik GmbH
- Schiesser AG
- Klaus Steilmann GmbH
- Triumph International AG
- Gerry Weber AG

1.2. SINFOS als Best Practice im Stammdatenmanagement

1.2.1. Vorteile des Pool-Konzepts

Beim Austausch von Stammdaten mit einem EDI-Partner muss in intensiven Abstimmungsprozessen Einigung erzielt werden über die auszutauschenden Informationsinhalte sowie über die Nachrichten- und Datenformate. Hierzu existieren bereits in der Praxis erprobte Übertragungsstandards wie EANCOM® (PRICAT und PROINQ), die allen Marktteilnehmern einheitliche und transparente Strukturen garantieren. Beim bilateralen Stammdatenaustausch müssen jedoch mit jedem Geschäftspartner zusätzliche Aspekte abgestimmt werden, wie beispielsweise:

- Kommunikationsverbindungen / DFÜ
- Update-Rhythmen / -Inhalte
- Fehlerkontrollen / Fehlerbehandlungen

Ein Lieferant mit 100 EDI-Partnern hat diese Abstimmungsprozesse beim bilateralen Datenaustausch hundertmal zu durchlaufen, beim multilateralen Austausch von Artikelstammdaten - d. h. über einen zentralen Datenpool wie SINFOS - jedoch nur ein einziges Mal.

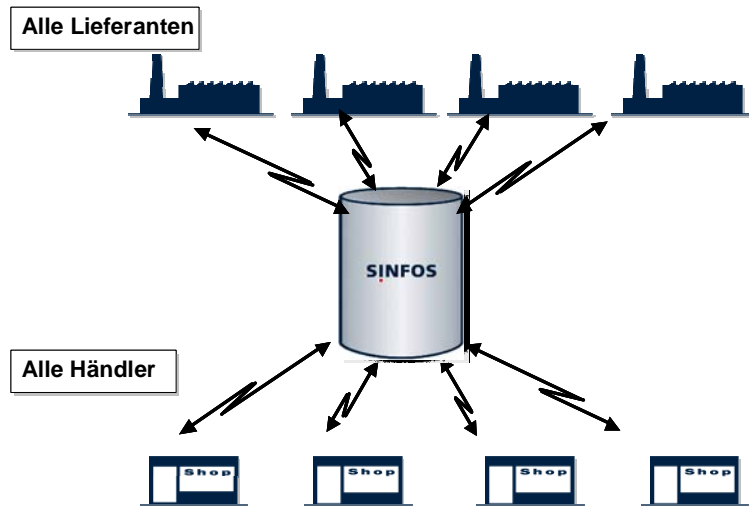


Abbildung 1 SINFOS als zentrale Datendrehscheibe - Artikelstammdaten vom Lieferanten für den Handel

Vorteil des Pool-Konzepts ist, dass die Daten nur jeweils einmal im zentralen SINFOS-Pool gepflegt werden und trotzdem alle angeschlossenen Interessenten (i. d. R. Handelsunternehmen) automatisch damit versorgt werden können.

Aus Effizienzgründen haben sich Handel und Industrie aus Deutschland, Finnland, Niederlande, Österreich, Italien und Spanien auf die gemeinsame Nutzung des SINFOS-Stammdatenpools geeinigt, der auf den EANCOM®-Standards basiert.

1.2.2. SINFOS-Philosophie

Grundlage des elektronischen Stammdatenabgleichs mit SINFOS ist die möglichst vollständige Beschreibung der kompletten Artikel- oder Verpackungshierarchie von der kleinsten Einheit der Artikelbasis (Basisartikel, Basissortiment, Farb- und Größenlot) über alle Um- oder Transportverpackungen (Verpackungseinheiten) bis hin zur Palette oder Griffeinheit, auf welcher der Artikel geliefert wird.

Für die Stammdaten der verschiedenen Sektoren (Branchen und Marktsegmente) und teilnehmenden Länder bietet SINFOS unterschiedliche Informationsprofile, die mit ihren Muss-, bedingten Muss- und optionalen Angaben in effizienter Weise allen Erfordernissen der Wirtschaftssysteme von Handel, Industrie und Dienstleistern entsprechen und damit auch die Voraussetzung für Efficient Consumer Response (ECR) erfüllen.

Preise und Konditionen werden üblicherweise bilateral ausgetauscht, da sie im Gegensatz zu den Artikelstammdaten nicht für alle Marktteilnehmer gültig sind, sondern in der Regel zwischen den Geschäftspartnern individuell vereinbart werden. Zum Austausch von Preisinformationen bietet SINFOS den Mehrwertdienst "Bilaterale Prozesspreise" an. Über diesen

zusätzlichen Service können bilaterale Prozesspreise standardisiert zwischen den Partnern ausgetauscht werden. Dabei werden die Preisinformationen nicht - wie die allgemein gültigen Artikelstammdaten - im Pool gespeichert, sondern nach einer formellen Prüfung um die vorhandenen Artikelstammdaten ergänzt und an den Empfänger weitergeleitet.

Selbst komplexe Artikelzusammenstellungen, in denen unterschiedliche Artikel oder Sorten von Artikeln - oder auch Verpackungseinheiten - unter einer EAN zusammengefasst sind, können mit allen Einzelinformationen und ohne Wiederholungen der Informationsinhalte in SINFOS dargestellt werden (z. B. ein Mischdisplay oder ein Mischkarton). Voraussetzung ist, dass jede in der Zusammenstellung enthaltene Sortimentskomponente über eine eigene EAN identifizierbar ist.

1.2.3. SINFOS-Dienstleistungen

Das Herz der SINFOS-Dienstleistungen ist der SINFOS-Pool: Die zentrale Datenbank für Artikelstammdaten. Vor der eigentlichen Speicherung und Verwaltung der Stammdaten führt der SINFOS-Pool eine immense Anzahl von Prüfungen durch (Abhängigkeiten, Plausibilitäten, Format- und Wertechecks, etc.) und stellt so sicher, dass nur Artikel übernommen werden, die den hohen Qualitätsansprüchen genügen. Vor- und nachgelagert sind Konvertierungsprogramme, die ein- und ausgehende Nachrichten in das gewünschte Format konvertieren.

Um den teilnehmenden Unternehmen die Erfassung, Lieferung und den Abruf der Stammdaten zu erleichtern, bietet SINFOS umfangreiche Dienstleistungen: Helpline, Beratung, Workshops, Schulungen und Seminare, Dokumentationen, Internetservices (SINFOSweb), Implementierungsunterstützung, Datenerfassungsservice, Qualitätssicherungsmaßnahmen sowie folgende Anwendersoftware:

- SINFOSplus•PRO erlaubt neben der manuellen Erfassung und komfortablen Verwaltung der eigenen Artikelstammdaten in einer SINFOSplus•PRO-Datenbank den Import und Export von bzw. nach Fremddatenbanken sowie die zeitsparende Massenaktualisierung. Zusätzlich können damit auch angeforderte SINFOS-Stammdaten in die eigene Datenbank eingelesen werden.
- Mit SINFOSplus•EASY können Firmen mit geringem Artikelumfang ihre Artikelstammdaten via Internet auf dem SINFOSweb-Datenserver erfassen und verwalten. Nach Freigabe durch den Datenverantwortlichen werden die Daten vom SINFOS-Pool abgeholt.

Beide Software-Applikationen führen zahlreiche Plausibilitätsprüfungen durch, die eine fehlerfreie Datenerfassung unterstützen. Außer im SINFOS-Softwareformat sind Datenlieferungen an SINFOS auch im EANCOM[®] / PRICAT-Format möglich. Datenabrufe (Selektionen) von SINFOS, üblicherweise durch den Handel vorgenommen, können alternativ im EANCOM[®] / PROINQ-Format erfolgen.

Die Poolrecherche im Internet ermöglicht SINFOS-Kunden sämtliche Artikelstammdaten im Pool anzuschauen. Jeder Artikelpass kann im Maximalumfang oder auch als individuelle Zusammenstellung der Angaben ausgedruckt werden.

Im SINFOS-Mediapool werden Bilder der Artikel und Verpackungseinheiten mit bildbeschreibenden Metadaten, aber auch z. B. Sicherheitsdatenblätter etc. bereitgestellt (vgl. SINFOS-Kompodium MEDIA).

1.2.4. Datenaustausch mit SINFOS - Überblick

1.2.4.1. Daten an SINFOS liefern

Die datenverantwortlichen Unternehmen (Industrie, Lieferanten) liefern die Artikelstammdaten - und zugehörige Bilddaten, Schnittmuster, Sicherheitsdatenblätter, etc. - ihrer Produkte an den zentralen SINFOS-Pool. Für die inhaltliche Qualität und die regelmäßige Aktualisierung der Daten sind sie selbst verantwortlich.

Die Lieferung der Artikelstammdaten kann als EANCOM[®] / PRICAT-Nachricht oder als SINFOSplus•PRO-Nachricht erfolgen, und zwar wahlweise als Anhang einer X.400-Nachricht, einer eMail oder per Diskette.

1.2.4.2. Daten von SINFOS abrufen und empfangen

Alle SINFOS-Kunden können nach Bedarf gezielt Artikelstammdaten - und zugehörige Bilddaten, Schnittmuster, Sicherheitsdatenblätter, etc. - vom SINFOS-Pool abrufen. Der Abruf einer Selektion von SINFOS-Daten erfolgt entweder als EANCOM[®] / PROINQ-Nachricht oder die Selektionsanforderung kann auf den Webseiten der SINFOSweb- Poolrecherche generiert und direkt an SINFOS übermittelt werden. Der SINFOS-Pool übermittelt dann das Ergebnis der Selektion im EANCOM[®] / PRICAT- oder im SINFOSplus•PRO-Format.

Neben gezielten Einmalabrufen (einmalige Selektionen) der gewünschten Stammdatensätze können SINFOS-Kunden auch ein "Abonnement", d. h. eine regelmäßige Selektion der Stammdaten in Auftrag geben. In beiden Fällen können entweder nur aktualisierte Stammdaten oder alle Stammdaten komplett angefordert werden.

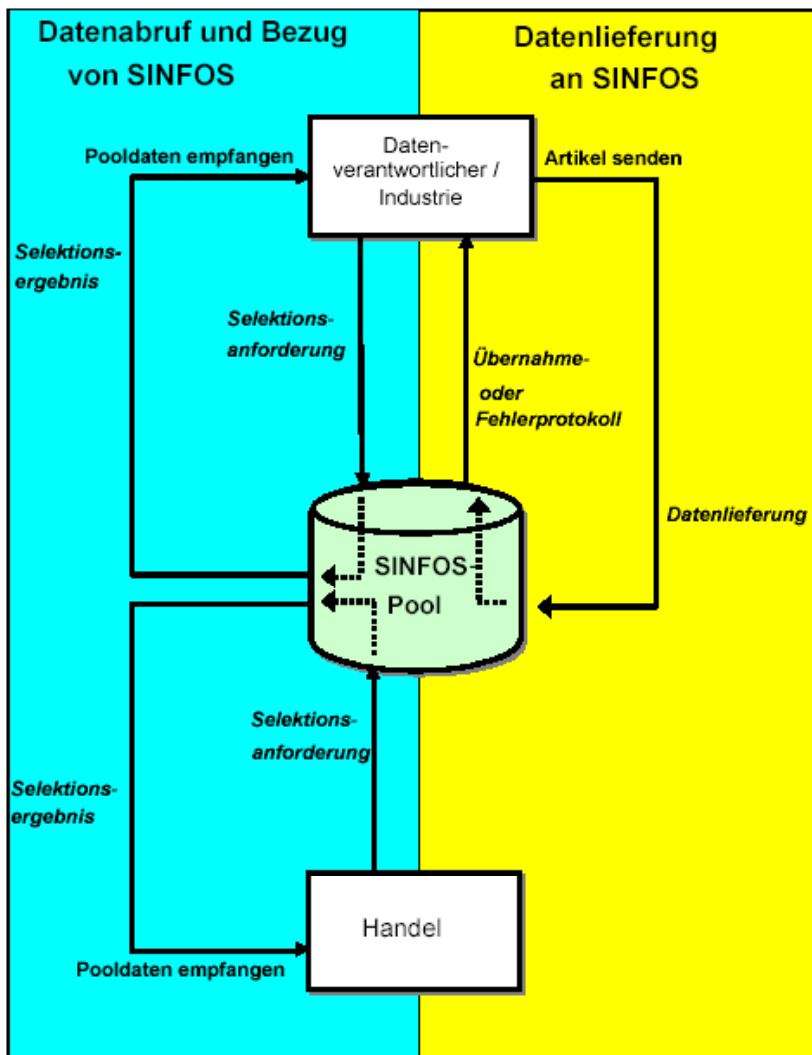


Abbildung 2 Ablauf Datenlieferung und -verteilung

Exkurs 1: EDI, UN / EDIFACT & EANCOM®

Elektronischer Datenaustausch, nach der englischen Bezeichnung **E**lectronic **D**ata **I**nterchange abgekürzt EDI, ist das ideale Kommunikationsverfahren für den regelmäßigen Austausch mittleren bis hohen Datenvolumens auf Basis langfristiger Geschäftsbeziehungen.

EDI wird im engerem Sinne als elektronischer Austausch strukturierter Daten zwischen Computersystemen in einem standardisierten und maschinenlesbaren Format bezeichnet. Dabei geschieht die Kommunikation via Datenfernübertragung und in der Regel ohne jegliche manuelle Eingriffe. Strukturierte Daten sind durch eine präzise Festlegung ihrer Zusammensetzung gekennzeichnet und müssen bezüglich der Syntax (Ordnung, Reihenfolge der Zeichen) sowie Semantik (Bedeutung und Inhalt der Zeichen) eindeutig sein.

Ziel von EDI ist die effiziente Kommunikation mit Geschäftspartnern sowie die automatische Weiterverarbeitung von Geschäftsnachrichten (z. B. Stammdaten, Bestellungen, Lieferavise, Rechnungen), unabhängig von intern verwendeten Hard- und Softwaresystemen.

Die Erzeugung und Verarbeitung von EDI-Nachrichten erfolgt grundsätzlich in mehreren Phasen: In der ersten Phase werden die für die Nachricht (z. B. ein Artikeldatenblatt) benötigten Daten automatisch aus dem internen Warenwirtschaftssystem eines Partners in eine EDI-Standardnachricht konvertiert.

Anschließend wird diese Nachricht über eine Standleitung, private Netzwerkbetreiber oder das Internet an den Geschäftspartnern oder seinen Dienstleister übermittelt. Dort empfängt ein Konverter die Nachricht und wandelt sie in ein spezifisches Inhouse-Format um.

Die Konvertierung von einem Inhouse-Format in das EDI-Standardformat (z. B. EANCOM[®]) und wieder zurück ist notwendig, um Nachrichten fehlerfrei und automatisch weiterzuleiten. Denn in den meisten Fällen sind die verwendeten Inhouse-Formate der bei einer EDI-Transaktion beteiligten Geschäftspartner unterschiedlich und somit inkompatibel.

Die Anwendung von EDI eröffnet den Nutzern erhebliche Kostensenkungspotenziale. Diese können aber nur dann realisiert werden, wenn die beteiligten Geschäftspartner eine gemeinsame (Standard-) Sprache für den Datenaustausch einsetzen.

Mit UN / EDIFACT (United Nations Electronic Data Interchange for Administration, Commerce and Transport) haben die Vereinten Nationen Ende der achtziger Jahre einen globalen und branchenübergreifenden Standard zum Austausch strukturierter Daten geschaffen. Er umfasst aktuell über 200 definierte Nachrichtentypen und wird weltweit von mehr als 300.000 Unternehmen eingesetzt.

Die hohe Anzahl der an der Entwicklung von UN / EDIFACT beteiligten Anwendergruppen hat dazu geführt, dass EDIFACT-Nachrichten im Laufe der Zeit sehr komplex und umfangreich wurden. Oft sind sie mit Funktionalitäten für unterschiedliche Anwendungsszenarien überladen und daher für den normalen Anwender schwer zu verstehen und zu implementieren.

Aus diesem Grund wurden so genannten EDIFACT-Subsets (Untermengen) gebildet. Die meist branchenspezifischen Untermengen beinhalten sämtliche Muss-Bestandteile von EDIFACT und zusätzlich nur die optionalen Elemente, die für die im Subset beschriebenen Geschäftsprozesse notwendig sind. All jene optionalen EDIFACT-Bestandteile, die für die jeweilige Branche irrelevant sind, werden nicht in das Subset übernommen.

Das bedeutendste und weltweit am häufigsten verwendete Subset heißt EANCOM[®] (EAN + COMMunication) und steht für detaillierte Beschreibungen vereinfachter UN / EDIFACT-Nachrichten, die Anwender leicht verstehen und in der Praxis einsetzen können. Der EANCOM[®]-Standard umfasst derzeit 46 Nachrichtentypen, die weltweit in mehr als 65.000 Unternehmen unterschiedlichster Wirtschaftsbereiche im Einsatz sind.

Basis jeder EDI-basierten Transaktion (z. B. Bestellungen, Lieferavise, Rechnungen) sind korrekte, aktuelle und vollständige Artikelinformationen, wie sie in der deutschen Konsumgüterwirtschaft durch den zentralen Artikelstammdatenpool von SINFOS ("SINFOS-Artikelpool") bereitgestellt werden. SINFOS stellt hierbei die Nachricht PRICAT in den Vordergrund.

Der Nachrichtentyp PRICAT (price / sales catalogue) ermöglicht die Übertragung von Daten über Preis- und Kataloginformationen für Dienstleistungen und Waren von einem Verkäufer an einen Käufer. Zusätzlich kann die Nachricht um spezielle Anforderungen wie Verpac-

kungs-, Logistik- oder Warenauszeichnungsinformationen erweitert werden. Artikelinformationen, die mittels dieser Nachricht übertragen werden, dienen als Referenz für alle nachfolgenden EDI-Geschäftsabwicklungen. Das Management von Artikeldaten wird daher auch als "Mutter aller Prozesse" bezeichnet.

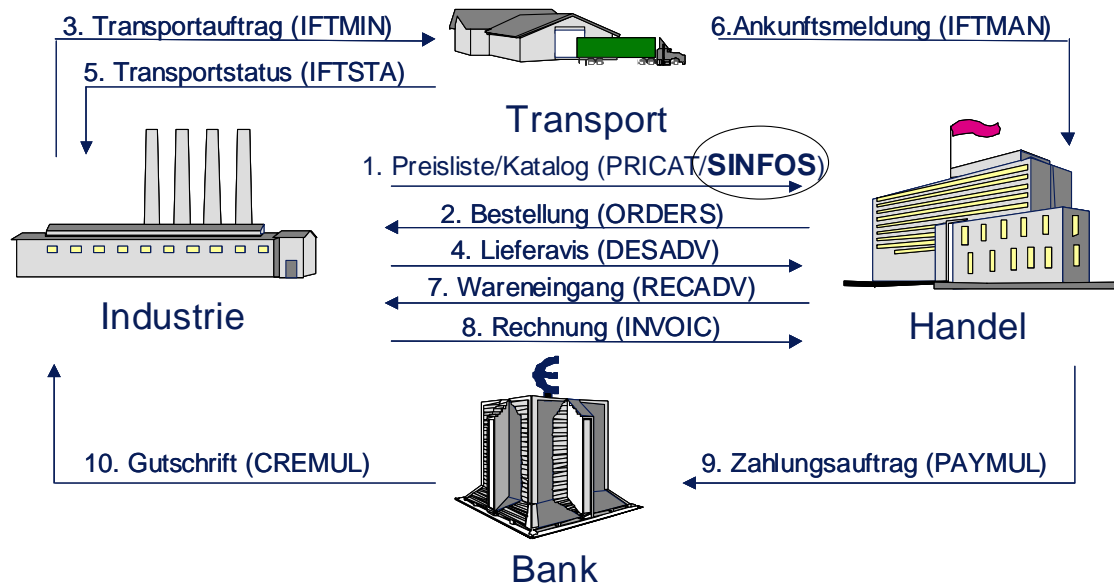


Abbildung 3 Einsatz von EANCOM[®]-Nachrichten zwischen Handel und Industrie

Exkurs 2: ECR

Die elektronische Kommunikation auf EANCOM[®]-Basis ist ein wichtiger Baustein auf dem Weg zu einem ECR-fähigen Unternehmen. **Efficient Consumer Response (ECR)** bezeichnet die konsequente Ausrichtung der Versorgungskette auf die Wünsche und die Nachfrage des Endverbrauchers. ECR basiert auf einem zentralen Gedanken: Unternehmen reichen Informationen zur Bedienung der Nachfrage in der Wertschöpfungskette weiter, damit sie dem Endverbraucher ein Optimum an Qualität, Service und Produktvielfalt bieten können. Grundlage von ECR ist die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Kunden, Lieferanten und Dienstleistern. Im textilen Umfeld wird in diesem Zusammenhang oft von einer Vertikalisierung der Wertschöpfungskette gesprochen.

SINFOS wird innerhalb des ECR-Konzeptes als Basisbaustein für das elektronische Katalogmanagement empfohlen. Ohne SINFOS, ist die Realisierung der Nutzenpotenziale von speziellen ECR-Bausteinen, wie elektronische Bestellungen, elektronische Rechnungen oder Cross Docking, nur zu einem Bruchteil möglich. ECR bedeutet, mit den Geschäftspartnern Kooperationen im Marketing und in der Logistik einzugehen.

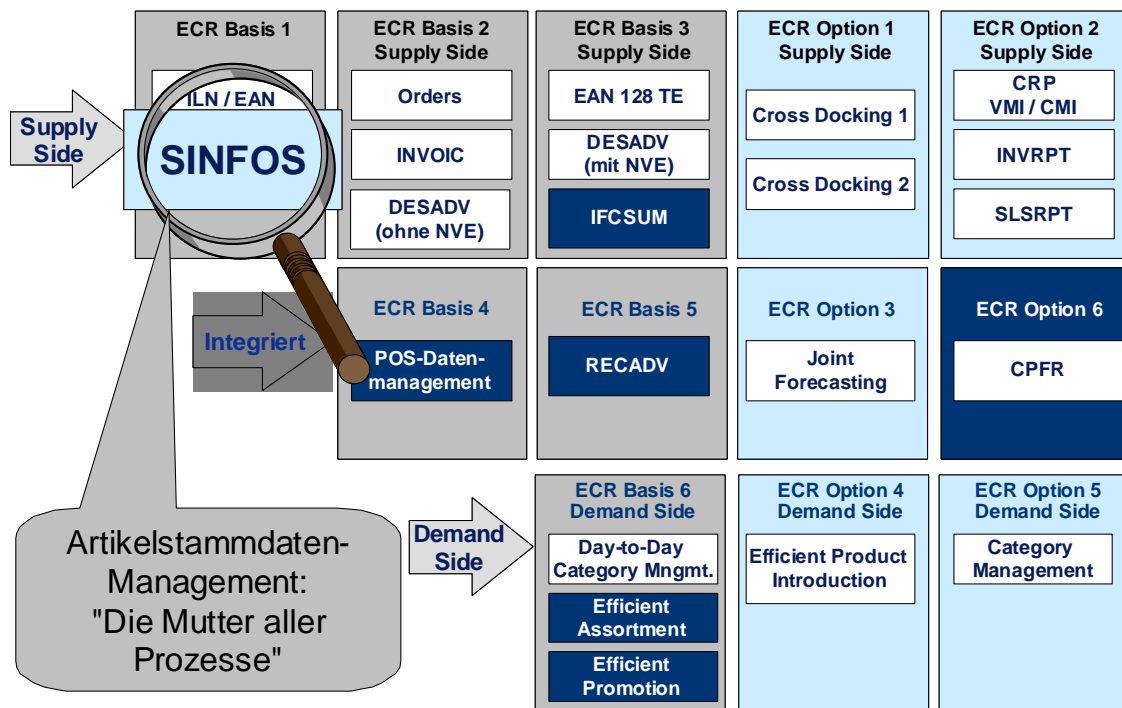


Abbildung 4 SINFOS als Basisbaustein für ECR

Kooperation in der Logistik

Die Informations- und Güterlogistik zwischen Verbraucher, Handel und Lieferant soll in zeitlicher und struktureller Hinsicht synchronisiert werden. Durch elektronische Datenübertragung, abgestimmte Verpackungseinheiten und Wegfall nicht-wertschöpfender Prozesse werden Kosten und Zeit gespart.

Die zwischenbetriebliche Integration betrifft gleichzeitig den (physischen) Güterfluss und den Informationsfluss. Im Güterfluss sollen die Logistikpraktiken

- die Packeinheiten so koordinieren (z. B. durch abgestimmte Palettenhöhen, Multi-Temperatur-Sendungen), dass Transport- und Ladevorgänge optimiert werden. Ebenso sollen die Logistikpraktiken
- die Kommissionierung so steuern (z. B. durch Barcode-Einsatz), dass der Lieferant filialgerecht liefern kann, damit im Warenverteilzentrum des Handels keine Kommissionierungsvorgänge mehr notwendig sind und dort Lagerbestände entfallen ("Cross Docking").

Diese effizienten Logistikpraktiken tragen durch ihren integrierten Fluss von Abverkaufs- und Bestandsinformationen zu einer effizienten Güterversorgung bei (Efficient Replenishment). Abverkaufsdaten und -prognosen werden dem Lieferanten häufig (in höherer Frequenz als Bestellungen) elektronisch übermittelt. Im Gegenzug avisiert der Lieferant seine Sendungen elektronisch, um die Transport- und Entladeressourcen im Handel steuern zu können. Schließlich sollen durch elektronische Kopplung der Administrations- und Dispositionssysteme von Handel und Lieferant die Prozesskosten in der Logistikkette minimiert werden.

Kooperation im Marketing

Effiziente Sortimentsgestaltung (Efficient Store Assortments)

Durch Sortimente, die besser an die Kauf- und Verbrauchswünsche der Konsumenten angepasst sind, sollen zum einen die Verkaufsfläche besser ausgenutzt, zum anderen unproduktive Lagerfläche vermieden oder für den Verkauf genutzt werden.

Die zwischenbetriebliche Integration bei der Sortimentsgestaltung beginnt mit dem Austausch von Marktforschungs- und Abverkaufsdaten zwischen Handel und Lieferant, um darauf basierend die Sortimente und die Marketingaktivitäten von Lieferant (Makromarketing, z. B. Werbekampagnen) und Handel (Mikromarketing, z. B. Warenpräsentation) zu koordinieren.

Effiziente Verkaufsförderung (Efficient Promotion)

Lieferant und Handel stimmen ihre Preis- und Werbepolitik in horizontaler und vertikaler Hinsicht zeitlich sowie inhaltlich ab. Hier gilt es Erlöseinbußen (durch unkoordinierten Preisverfall bei ganzen Produktgruppen, z. B. Tafelschokolade, Kaffee), Marktverstopfungen (durch spekulative Vorratskäufe des Handels und der Konsumenten) und Kosten (z. B. der Aktionslogistik) zu verhindern. Mit Hilfe von Bondatenanalysen und Kundenkarten können Produkte, Kunden, Filialen und Zeiten identifiziert werden, die durch Aktionen gefördert werden. Außerdem werden Aktionserlöse bzw. -kosten anhand der bewirkten Warenkörbe unternehmensübergreifend bestimmt (z. B. Direkte Produktrentabilität).

Die zwischenbetriebliche Integration soll die Chancen und Risiken einer unkoordinierten Verkaufsförderung durch administrative Hilfen und dispositive Koordination steuern. Aktionen der Industrie mit Sonderverpackungen (Stammdatenpflege) und Coupons (Zahlungsabwicklung) verursachen im Handel hohe administrative Kosten, die sich z. B. durch integrierte Stammdatenbanken und Scannertechniken reduzieren lassen.

Effiziente Produkteinführung (Efficient Product Introductions)

Diese zielt auf die kooperative und konsumentengerechte Entwicklung und Markteinführung neuer Produkte, um für die Industrie teure Fehlentwicklungen und für den Handel "Me too" - Produkte mit marginalen Umsätzen zu vermeiden. Wirkliche Innovationen mit realen Umsatzzuwächsen sind zu fördern. Eine künstliche Aufblähung des Sortiment senkt die Effizienz der gesamten Wertschöpfungskette (z. B. Bestände, Verkaufsfläche).

Die zwischenbetriebliche Integration bietet die Möglichkeit, Konsumtrends durch Abverkaufsanalysen und Käuferprofile zu erkennen und rasch mit gezielten Produktentwicklungen zu reagieren (Quick Response). Dies gilt speziell bei modischen oder Trendartikeln (z. B. begleitend zu Fernsehserien). Generell können spezielle Testumgebungen für die Produkteinführung aufgebaut werden, um Warenkorb- und Kundenprofile kontinuierlich am Point of Sale zu beobachten.

2 Voraussetzungen, Kosten und Vorteile der Nutzung von SINFOS

2.1. Voraussetzungen

2.1.1. Die internationale Lokationsnummer (ILN / GLN)

Eine Teilnahme am SINFOS-Stammdatenpool setzt eine Internationale Lokationsnummer voraus. Jeder Partner bzw. Teilnehmer muss sich über diese Nummer identifizieren. Es handelt sich dabei um eine eindeutige Nummer zur Unternehmensidentifikation. Sie wird in Deutschland von GS1 Germany vergeben.

Die Internationale Lokationsnummer (ILN), Typ 1	
Durch GS1 Germany vergebene Nummer (enthält keine Basisnummer)	Prüfziffer
4 3 1 2 3 4 5 6 7 8 9 0	2
z. B. ILN der Karl Klein OHG, Werkstattbedarf en Gros, Köln	

Es gibt zwei Arten der Internationalen Lokationsnummer (ILN / GLN). Für das elektronische Management von Artikelstammdaten ist Typ 2 notwendig. Mit ihm können sowohl ILN's als auch internationale Artikelnummern (EAN / GTIN) oder Nummern der Versandeinheiten (NVE / SSCC) durch das Unternehmen selbst gebildet werden.

Grundsätzlich wird in EANCOM® die Verwendung von internationalen Lokationsnummern (ILN) zur Identifikation des Senders und Empfängers der Übertragungsdatei empfohlen. Die Angabe der ILN in einem speziell dafür vorgesehenen Segment der Nachricht (UNB-Segment) dient dazu, eine Übertragungsdatei zu eröffnen, zu identifizieren und zu beschreiben.

2.1.2. Die internationale Artikelnummer (EAN / GTIN)

Zur eindeutigen Identifikation der Produkte, muss jeder Artikel über eine eindeutige EAN-Artikelnummer (EAN / GTIN) identifiziert sein.

Eine EAN wird auf Basis der ILN generiert. Sie wird für jede Artikelvariante und Gebindeform vergeben. Die EAN muss zum Zwecke der Artikelidentifikation eindeutig sein, d. h. es darf keine Mehrfachvergabe erfolgen. Die EAN ist rein identifizierend. Nach Auslaufen des Produktes bzw. einer Produktänderung darf eine vergebene EAN im Regelfall erst nach einer Übergangsfrist von 48 Monaten wieder verwendet werden, um Überschneidungen mit EAN von Artikeln zu vermeiden, die sich noch im Umlauf befinden.

2.2. Kosten der Nutzung für Datenlieferanten

Die SINFOS-Lizenzvereinbarung definiert die Gebühren für die Nutzung des SINFOS-Systems. Es werden drei Arten der Lizenzgebühren unterschieden, welche in ihrer Summe den Gesamtaufwand darstellen.

1. Einmalige Einrichtungsgebühr
2. Jährliche Grundlizenz
3. Leistungsabhängige Lizenzgebühren

2.2.1. Einmalige Einrichtungsgebühr

Die Höhe der einmaligen Einrichtungsgebühr richtet sich nach der Höhe des Jahresumsatzes für das Land, in dem die an SINFOS gelieferten Artikeldaten genutzt werden sollen (= Zielland). Umsatz im Sinne der Lizenzvereinbarung ist der umsatzsteuerpflichtige Umsatz des Unternehmens/der Unternehmensgruppe vor Mehrwertsteuer, den der Teilnehmer mit Handelsware im Inlandsgeschäft mit Dritten erzielt.

2.2.2. Jährliche Grundlizenz

Die Höhe der SINFOS-Grundlizenz richtet sich wie bei der einmaligen Einrichtungsgebühr nach der Höhe des Jahresumsatzes für das Land, in dem die an SINFOS gelieferten Artikeldaten genutzt werden sollen (= Zielland).

2.2.3. Leistungsabhängige Lizenzgebühren

Dienstleistungen, die über die in den SINFOS-Dokumentationen beschriebenen Leistungen hinausgehen, werden aufwandsabhängig in Rechnung gestellt.

Die leistungsabhängigen Gebühren differieren zunächst mengenabhängig je Nachricht (Datenlieferung, Testnachricht, Datenlöschung etc.). Der Preis je Nachricht (reine Datenlieferung) liegt bei € 30,--. Der maximale Preis liegt bei € 3.000,-- pro Jahr (= 100 Datenlieferungen).

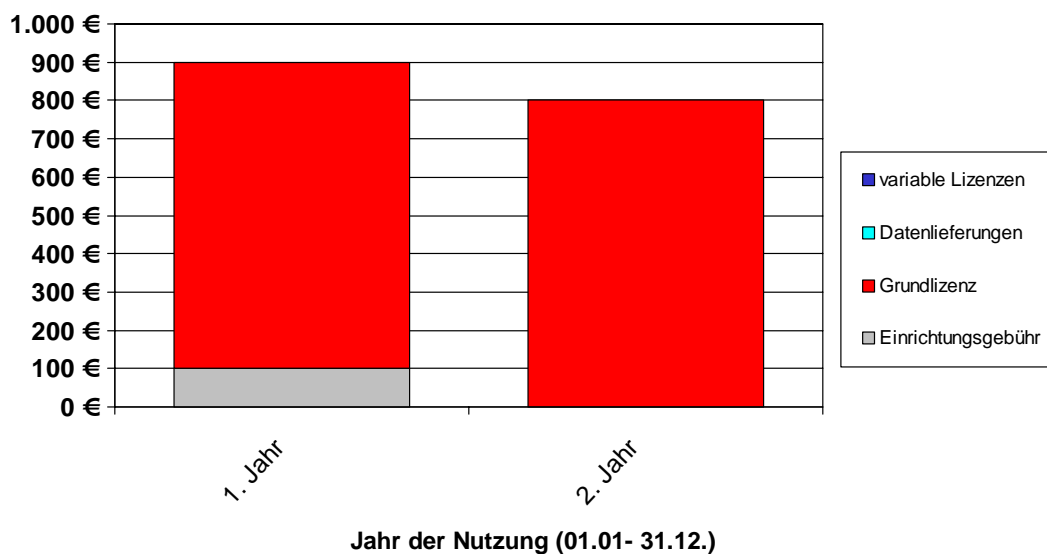
Im Weiteren differenziert sich die Gebühr mengenabhängig je gespeichertem Artikel (Preis für Höchststand gespeicherte Artikel p. a.). Hierbei erstreckt sich die Berechnung nur auf die gespeicherten Basisartikel Verpackungseinheiten werden nicht berechnet. Die Kosten nehmen mit zunehmender Artikelzahl degressiv ab.

Hierzu folgende Rechenbeispiele:

Lieferant A mit Jahresumsatz von € 2,50 Mio. in Deutschland, Datensendung per PRICAT-Nachricht, 12 Datenaktualisierungen pro Jahr, einem Artikelvolumen von 10.000 Artikel und einer Teilnahme vom 01.01.- 31.12.:

Posten	Gebühren
Einmalige Einrichtungsgebühr	100,00 €
Jährliche Grundlizenz	800,00 €
Datensendungen (12 x im Jahr)	flat rate
Gespeicherte Artikel	flat rate
Gesamtsumme im 1. Jahr	900,00 €
Gesamtsumme im 2. Jahr (ohne Einrichtungsgebühr)	800,00 €
Durchschnittlicher Preis pro Artikel	0,08 €

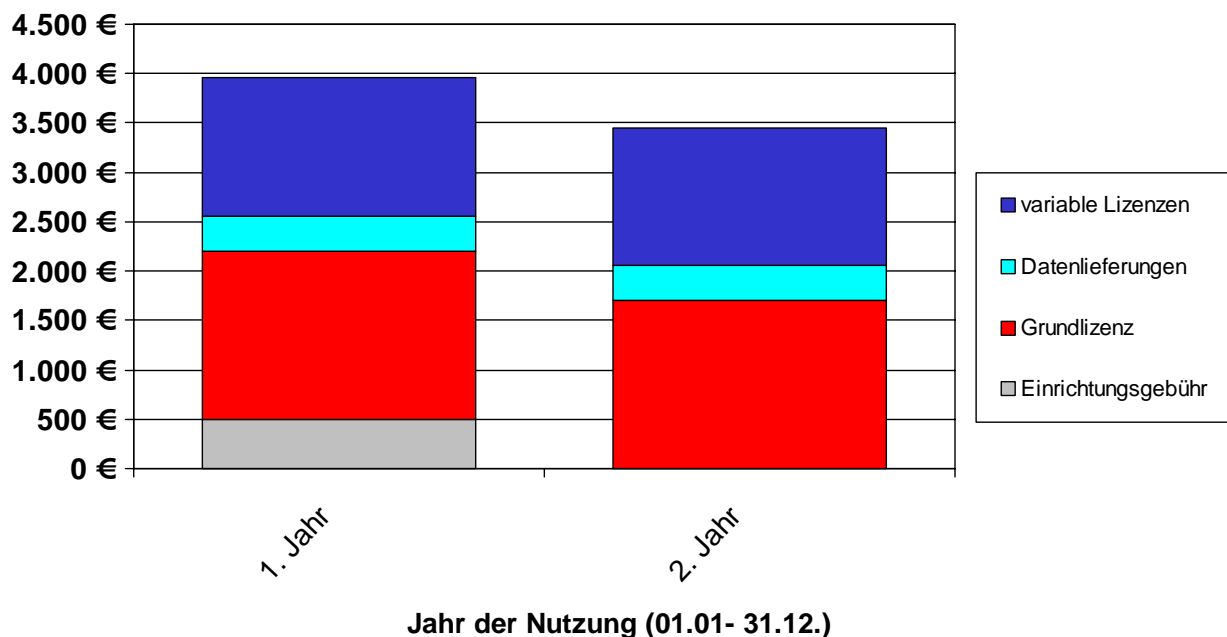
Jahresumsatz zwischen 1 und 3 Mio €



Lieferant B mit Jahresumsatz von €5,25 Mio. in Deutschland, Datensendung per PRICAT-Nachricht, 12 Datenaktualisierungen pro Jahr, einem Artikelvolumen von 30.000 Artikel und einer Teilnahme vom 01.01.- 31.12.:

Posten	Gebühren
Einmalige Einrichtungsgebühr	500,00 €
Jährliche Grundlizenz	1.700,00 €
Datensendungen (12 x im Jahr)	360,00 €
Gespeicherte Artikel	10 x 10,00 € = 100,00 €
	40 x 5,00 € = 200,00 €
	50 x 2,50 € = 125,00 €
	400 x 1,00 € = 400,00 €
	500 x 0,50 € = 250,00 €
	1.000 x 0,10 € = 100,00 €
	22.000 x 0,01 € = 220,00 €
Gesamtsumme im 1. Jahr	3955,00 €
Gesamtsumme im 2. Jahr (ohne Einrichtungsgebühr)	3455,00 €
Durchschnittlicher Preis pro Artikel	0,12 €

Jahresumsatz zwischen 5 und 50 Mio €



Für weitere Informationen sei auf die gültige Lizenzstruktur verwiesen.

2.3. Vorteile durch den Einsatz von SINFOS

Mit der Einführung des multilateralen Datenaustausches über SINFOS ergeben sich folgende Vorteile aus Sicht eines Lieferanten:

1. Stammdaten müssen nur einmalig über den Pool bereitgestellt werden. Damit erfolgt eine zentrale Versorgung aller angeschlossenen Händler.
2. Das kosten- und zeitaufwendige Erstellen von händlerspezifischen Artikelpässen oder Dateien entfällt ersatzlos.
3. Stammdaten werden durch ein lückenloses Qualitätsmanagement mit über 940 Validierungen geprüft: Die Minimierung von fehlenden und fehlerhaften Daten erzielt erhebliche Kosten- und Ressourceneinsparungen.
4. Geschützter Austausch von Handelsmarken und bilateralen Preisen ist möglich, wodurch keine zusätzliche bilaterale Schnittstelle benötigt wird.
5. Mediadaten (Produktabbildungen, Pflegehinweise) ergänzen die in den SINFOS-Pool eingestellten Artikelstammdaten und erleichtern die Sortimentsbildung, Katalogerstellung, Regaloptimierung und Warenträgerbestückung.
6. Mehrsprachigkeit und Kompatibilität mit globalen Standards: Hierdurch können die Stammdaten bedarfsgerecht an die unterschiedlichen Anforderungen der Länder angepasst werden.
7. Einwandfreie Stammdaten sind der erste Basisbaustein für elektronisch gestützten Geschäftsprozesse bei EDI und ECR.

3 Projektmanagement

Die Projektarbeit umfasst sechs Phasen:

1. Detaillierte Ist-Analyse der bestehenden Prozesse
2. Konkretisierung und Festlegung der Soll-Prozesse
3. Entwicklung des Projektplans
4. Auswahl von Dienstleistern
5. Mitarbeiterschulung
6. Umsetzung der Arbeitsplaninhalte

Alle Projektphasen wurden weiter untergliedert. Eine Übersicht über die auf Grund von gesammelten Projekterfahrungen empfohlenen Detailprojektschritte findet sich im Anhang. Diese Schritte sind als Checkliste nutzbar und können in ähnlichen Projekten eingesetzt werden. Sie sollen den Projektleiter aktiv bei der Umsetzung unterstützen. Darüber hinaus werden in den Folgekapiteln Projektgeschehnisse detailliert dargestellt. Dies geschieht an den Stellen, die als typisch bekannt sind und mögliche Stolpersteine in den Artikelstammdaten-Projekten plakativ aufzeigen. In Folgeprojekten sollen die gleichen Fehler oder Fehleinschätzungen vermieden werden.

Die Dokumentation, eine wichtige Aktivität über den gesamten Verlauf des Projektes, ist jedoch nicht als eigene Phase aufgeführt.

3.1. Detaillierte Ist-Analyse der bestehenden Prozesse

Zunächst wurden die Rahmenbedingungen der beteiligten Unternehmen untersucht und dokumentiert. Im Vordergrund der Analyse stand das Management der Stammdaten in den beteiligten Unternehmen. Ziel war die Ermittlung einer sauberen Ist-Basis zur Festlegung der weiteren Projektschritte zur Einführung von SINFOS.

Während des Projektes ist die Ist-Analyse parallel in allen Unternehmen durchgeführt worden. Zur besseren Übersicht, werden diese Analysen entlang der Wertschöpfungskette und in Richtung des Datenflusses der beteiligten Unternehmen aufgeführt.

Beteiligte Partner im Projekt waren:

- ASICS Deutschland als Datenlieferant (im Folgenden ASICS genannt)
- INTERSPORT Deutschland eG als Dienstleister und Clearing Center des Einzelhändlers (im Folgenden INTERSPORT genannt)
- Schuh + Sport Wagner als selbständiger Einzelhändler (im Folgenden Schuh + Sport Wagner genannt)

Im Rahmen der Analyse wurden neben einer kurzen historischen Betrachtung insbesondere folgende Aspekte berücksichtigt:

1. Informationen über **allgemeine betriebswirtschaftliche Kennzahlen** der Partner,
2. Erkenntnisse über den Einsatz von **Technik** im Unternehmen,
3. Aufzeigen der Unternehmensstruktur und Einsatz der prozessbeteiligten Mitarbeiter und deren Zuständigkeiten im Gefüge von **Organisation und Personal** und
4. Aufschlüsse über das **Datenmanagement** (Artikelstammdatenmanagement und deren Schnittstellen).

3.1.1. ASICS Deutschland

ASICS steht für: "Anima sana in corpore sano" ein gesunder Geist in einem gesundem Körper.

Die Firma ASICS produziert und liefert Sportschuhe und Sportbekleidung sowie Accessoires. Als Technologieführer liegen in Deutschland die Umsatzschwerpunkte in den Schuhbereichen Running, Walking, Tennis sowie Indoor, insbesondere für Volleyball, Handball, Squash und Badminton. Neu im Portfolio bei ASICS finden sich Lifestyle Schuhe und Bekleidung.

3.1.1.1. Allgemeine betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Im Jahr 2002 erzielte ASICS Deutschland einen Umsatz von rund € 61 Mio., im Jahr 2003 € 65 Mio.. ASICS steht mit ca. 1.600 Händlern in Kontakt und ist bei rund 2.000 Verkaufsstellen in Deutschland im Sortiment. Im Jahr 2004 lag der Umsatz bei rund € 70 Mio..

3.1.1.2. Technik

Als Warenwirtschaftssystem wird Microsoft Business Solutions NAVISION genutzt. In diesem System werden die Stammdaten erfasst und für die weitere Bearbeitung in der Datenbank vorgehalten. Mit der Übergabe der Stammdaten an den Konverter über eine entsprechend programmierte Schnittstelle wird die Versendung der Stammdaten angestoßen. Die Datei wird dabei in ein vordefiniertes Verzeichnis des Konverters gestellt und von dort zur weiteren Verarbeitung vorgehalten. Neben der Stammdatenübertragung von Katalogdaten (PRICAT) wird der Konverter auch für das Handling der weiteren EANCOM[®] Nachrichten wie ORDERS, ORDRSP, DESADV und INVOIC genutzt. Sämtliche Schnittstellen wurden von ASICS selbst entwickelt.

3.1.1.3. Organisation und Personal

ASICS beschäftigt in Deutschland 85 festangestellte Mitarbeiter und verfügt über ein entsprechendes deutschlandweites Netzwerk aus freien Mitarbeitern. Das Unternehmen gliedert sich in folgende Unternehmensbereiche: Marketing, Logistik / EDV, Vertrieb und Finanzen. Hauptverantwortlicher Projektleiter für ASICS war zunächst der Bereichsleiter Logistik / EDV. Im Laufe des Projekts übernahm der Koordinator IT / Logistik insbesondere die Aufgaben des Mappings.

3.1.1.4. Datenmanagement

Die Artikelstammdaten werden kontinuierlich vor der eigentlichen Produktion auf Basis von europäischen Stammdaten aus der Europazentrale (Amsterdam) mit ihren wichtigsten Eigenschaften in das eigene Warenwirtschaftssystem übernommen und im Lauf der Zeit weiter konkretisiert.

Mit der Aufforderung von INTERSPORT an den Vertrieb die Artikelstammdaten für eine bestimmte Orderrunde bereitzustellen, wird der Impuls für die Versendung der Stammdaten im Warenwirtschaftssystem gegeben. Nun wird der aktuelle Stand der Informationen nach bestimmten Kriterien selektiert, entsprechend aufbereitet, als Datei in das Transaktionsverzeichnis gestellt und dann vom Konverter in das Standardformat gebracht. Anschließend erfolgt die Versendung der Daten an INTERSPORT über X.400.

Mit der Eröffnung des neuen INTERSPORT Orderzentrums wurde auch ein neues Stammdatenportal in Betrieb genommen. Früher wurden auf Grund rudimentärer Vollständigkeitsprüfungen der Stammdaten entsprechende Hinweise an ASICS gegeben. Mittlerweile ist die Prüfung komplett elektronisch und ASICS ist selbst für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Daten verantwortlich. Hierzu besteht ein Web-Zugang zum Stammdatenportal über den die Korrektur von Artikeln erfolgt. Ausschließlich 100% korrekte Daten können von INTERSPORT EDV-Mitarbeitern in das Portal übernommen und bereitgestellt werden. Dies kann, je nach Qualität der Stammdaten, zeitlich recht umfangreich sein.

Im Zuge der Bereitstellung der Artikelstammdaten an INTERSPORT lassen sich folgende Schritte differenzieren:

ASICS	
1.	Aufforderung zur Datenbereitstellung
	Lieferant erhält die Information an welchem Tag die Stammdaten zur Orderrunde im INTERSPORT-System eingestellt sein müssen.
2.	Datenselektion
	Lieferant erstellt bzw. selektiert die Daten nach seinen und externen Anforderungen (Kollektionen, FEDAS-Warengruppenschlüssel, Größengang, u. ä.).
3.	Datenversendung via bilateralem PRICAT
	Lieferant versendet die selektierten Daten an INTERSPORT.
4.	Datenkorrektur
	Wenn die Daten die Prüfung nicht überstanden haben, erfolgt in Absprache mit dem Lieferanten eine entsprechende Korrektur der Daten. Dieser Schritt kann ggf. öfter wiederholt werden.
5.	Datenversendung
	Erneute Versendung der kompletten Daten oder nur der korrigierten Daten via PRICAT.

Tabelle 1 Prozessschritte ASICS

3.1.2. INTERSPORT Deutschland eG

INTERSPORT Deutschland eG mit Stammsitz in Heilbronn – vor 47 Jahren von einigen weit-sichtigen Sportfachhändlern gegründet – ist die größte mittelständische Verbundgruppe im deutschen und europäischen Sportfachhandel. In ihr sind in Deutschland über 1.300 Mitglie-der zusammengeschlossen, denen mehr als 1.700 Fachgeschäfte mit 500 bis 3.000 m² durchschnittlicher Verkaufsfläche gehören.

Die einzelnen Geschäfte sind je nach Größe und Marktposition in der INTERSPORT Deutschland eG selbst oder in ihren Töchtern Systempartner INTERSPORT oder Golden Team Sport organisiert.

Mit rund €2,21 Mrd. Umsatz am €7,5 Mrd. starken deutschen Sportartikel- und Sportmode-markt nimmt die Verbundgruppe den ersten Platz unter den Fachgeschäftsumsätzen der Branche ein. Ca. 20.000 Mitarbeiter erzielen auf 620.000 m² Verkaufsfläche dabei einen Durchschnittsumsatz von €1,3 Mio. je Verkaufsstelle.

Die Dienstleistungen der Genossenschaft sind dabei wichtige Bausteine des Erfolgs: Warenwirtschaft, Einkaufskonditionen, Erfa-Gruppenarbeit, Exklusivmarken und die gesamte Palette der Top-Marken der weltweiten Sportartikel- und Sportmodeindustrie, Zentralregulie-rung, zentrale Musterungen, Regionalkongresse, betriebswirtschaftliche Grundberatung, Juniorenkreis, Seminare und Weiterbildung, Vermittlung von Rechtsberatung, Marketing und Werbung sowie Standort- und Visual-Merchandising-Konzepte, verbunden mit der ständigen Kundenzufriedenheitskontrolle bei den Fachgeschäften.

3.1.2.1. Allgemeine betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Die Mitglieder im INTERSPORT-Verbund haben auch im Geschäftsjahr 2002 / 2003 ihre füh-rende Marktstellung im deutschen Sportartikelmarkt weiter ausgebaut.

Trotz der enorm schwierigen Situation im gesamten deutschen Einzelhandel erhöhte sich das Umsatzvolumen im INTERSPORT-Verbund von €947,8 Mio. auf €955,4 Mio..

Der Gesamtumsatz der INTERSPORT-Verbundgruppe gegenüber dem Endverbraucher, der im vergangenen Geschäftsjahr bei rund €2,2 Mrd. lag, sank um weniger als 1%. Das Markt-volumen im Sportartikelhandel reduzierte sich im gleichen Zeitraum um über 5%.

3.1.2.2. Technik

Am INTERSPORT-Warenwirtschaftssystem setzen ca. 400 Mitglieder an 516 Standorten in Deutschland ein, mehr als 40 Mitglieder in der Schweiz und knapp 100 Kollegen in Frank-reich arbeiten mit dieser INTERSPORT-Software. Lokale EDV-Systeme werden erfolgreich mit zentralem Business Warehouse verknüpft. Zurzeit werden die lokalen Intersys-Systeme mit dem zentralen Business Warehouse verknüpft. Damit kann die Gruppe die Entwicklung am Markt schnell und artikelgenau verfolgen und ihre Marketing- und Einkaufsentscheidun-gen noch zeitnaher und besser treffen. Darüber hinaus erhalten alle Mitglieder Vergleichs-daten, die in dieser Qualität bisher im gesamten Sportmarkt nicht zur Verfügung standen.

Die Verbundzentrale organisiert und veranstaltet für ihre Mitglieder zudem Schulungsprogramme und Erfa-Gruppen, in denen neben den allgemeinen betriebswirtschaftlichen Themen wie Lagerbewirtschaftung und Liquiditätsplanung auch EDI, ECR und SINFOS behandelt werden.

3.1.2.3. Organisation und Personal

Insgesamt sind bei INTERSPORT sieben Mitarbeiter mit dem Datenaustausch beschäftigt. Die Verantwortung der Projektleitung liegt unter anderem darin, alle Lieferanten vor dem halbjährigen Ordertermin schriftlich auf die rechtzeitige Lieferung der Artikelstammdaten hinzuweisen und deren Lieferung nachzuhalten. Hierbei bearbeitet eine Person die eingehenden PRICAT-Nachrichten, drei Personen bearbeiten die Excel-Nachrichten und eine Person kümmert sich um die restliche Verwaltung und hält Rücksprache mit den Lieferanten. Die eingehenden Nachrichten werden inhaltlich geprüft und Fehler, die auffallen, per Telefon und Post nachgefasst. Korrekte Daten werden manuell durch das INTERSPORT-Team eingelesen und zur Übergabe an die eigenen Systeme und die der Mitglieder weiterverarbeitet. Die am Prozess beteiligten Abteilungen sind der Verkauf, die IT-Abteilung, die Logistik, der Einkauf und die Verwaltung.

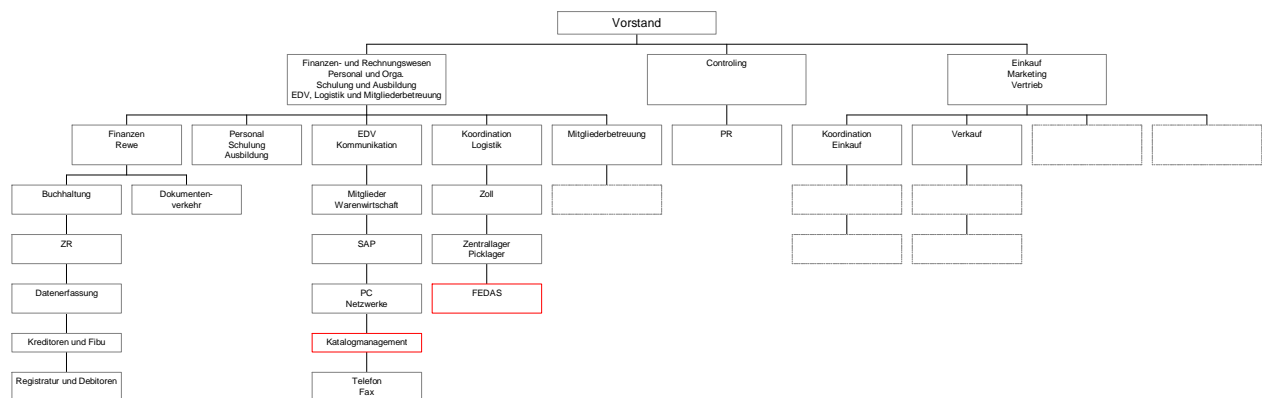


Abbildung 5 Organigramm INTERSPORT

3.1.2.4. Datenmanagement

Lieferanten können die Artikelstammdaten auf verschiedenen Wegen zu INTERSPORT schicken. Entweder mit einer PRICAT-Nachricht im Format D 96 oder in einer Excel-Tabelle. Beide Wege der Datenübermittlung sind nach strengen Vorgabe des Händlers individuell ausgerichtet. Der Lieferant muss sich daher komplett auf die bilateralen Bedürfnisse des Händlers ausrichten. Als dritten Weg gibt es mit dem neuen Ordersystem die Möglichkeit die Daten direkt (online) auf den Rechnern von INTERSPORT zu erfassen (Web-Applikation).

INTERSPORT erhält heute von ca. 780.000 Modelle im Jahr die Stammdaten in elektronischer Form. Allerdings nur rund 1/3 (260.000 Modelle) dieser über die PRICAT-Nachricht. Der Rest wird über Excel-Tabellen (520.000 Modelle) eingelesen und bearbeitet. Ein Großteil der Stammdaten muss jedoch noch manuell erfasst werden.

Als Nachrichtenformat wird zwischen ASICS und INTERSPORT die Nachrichtenart PRICAT D96 A verwendet. Die Übertragung an INTERSPORT erfolgt dabei über das Mailboxsystem X.400 der Deutschen Telekom. INTERSPORT ruft sein Nachrichten täglich aus der Mailbox ab und konvertiert die Nachrichten mittels des Konverters in das Inhouse-System. Nach ausgiebiger Prüfung der Daten, werden diese in das Inhouse-Format übergeben und den Mitgliedern im Internet zum Download bereitgestellt.

Auf Grund der sehr hohen Qualitätsanforderungen der Stammdaten von INTERSPORT müssen die Stammdaten der Lieferanten zahlreiche "Hürden" überstehen, bevor diese an die Mitglieder übergeben werden. Die Validierung der Daten gliedert sich in unterschiedlichen Phasen und sieht wie folgt aus:

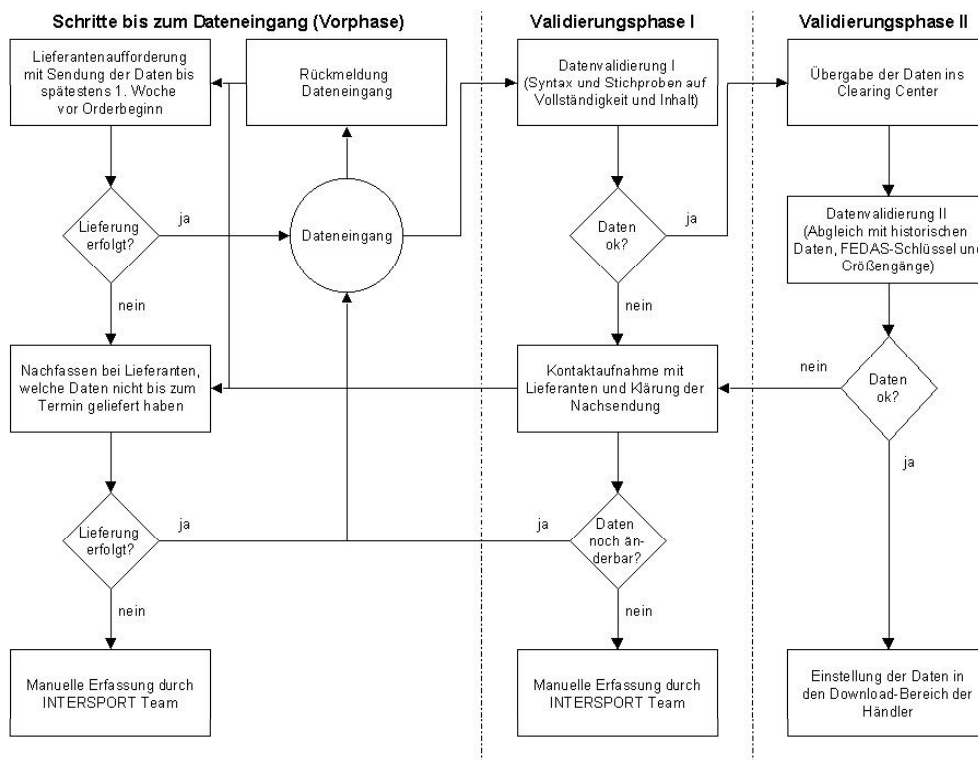


Abbildung 6 Organisation des Dateneinganges bei INTERSPORT vor Projektdurchführung

Der Zeitaufwand für die Datenanforderung, -prüfung und das Einlesen ist in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt:

Arbeitsschritt	Zeitbedarf (hh:mm)
1. Lieferantenaufforderung	00:10
Anschreiben an die Lieferanten zu jeder Saison mit Nachfrage, zu welchem Termin sie die Daten bereitstellen können (spätester Termin: eine Woche vor Orderbeginn).	
2. Rücklaufüberwachung	00:30
Überwachung des Rücklaufs und ggf. Kontaktaufnahme per Telefon, Fax, eMail oder Brief wenn die Daten in einer bestimmten Frist nicht geliefert worden sind oder können	
3. Dateneingang	00:10
Registrierung des Dateneingangs und Rückmeldung an Schritt 2	
4. Datenprüfung	02:00
Prüfung der Nachrichtenkonsistenz (Syntaxprüfungen), stichprobenartig wird auch die Vollständigkeit der Daten geprüft (inhaltliche Prüfung der Datei)	
5. Nachfrage bei Lieferanten	00:10
Rücksprache mit Lieferant, wenn Daten nicht konsistent oder wenn nicht vollständig (Rücklauf an Schritt 2)	
6. Datenneulieferung	00:00
Datennachlieferung durch den Lieferanten	
7. Dateneingang	00:10
Registrierung des Dateneingangs und Rückmeldung an Schritt 2	
8. Datenprüfung	01:00
Prüfung der Nachrichtenkonsistenz (Syntaxprüfungen), stichprobenartig wird auch die Vollständigkeit der Daten geprüft (inhaltliche Prüfung der Datei)	
9. Dateneinstellung in Clearing Center	00:10
Wenn die Daten bis Schritt 8 in Ordnung sind, erfolgt die Einstellung der Daten in das Clearing Center von INTERSPORT. Über das Clearing Center können die Daten den Händlern bereitgestellt werden.	
10. Datenprüfung	02:00
Inhaltliche Prüfung der Daten mit Hilfe einer Gegenüberstellung mit vorherigen Katalogdaten. Es werden gleiche Artikel auf deren Konsistenz geprüft (z. B. "Ist die Einordnung des Artikels im FEDAS-Schlüssel die gleiche oder weicht diese ab?").	

Arbeitsschritt	Zeitbedarf (hh:mm)
11. Nachfrage bei Lieferanten	00:10
Treten in Schritt 10 Fehler bzw. Abweichungen auf, erfolgt wieder eine Rückmeldung an den Lieferanten.	
12. Dateneingang	00:10
Wie oben	
13. Datenprüfung	00:30
Wie oben	
14. Datenmodifizierung	01:00
Wenn der Lieferant nicht mehr ändern kann, werden die Daten durch INTERSPORT selbständig modifiziert und der Lieferant informiert.	
15. Einstellung in Download-Bereich	00:15
Daten werden über das Clearing Center für den Händler in den Download gestellt. Händler werden einmal in Monat über neue Kataloge informiert und erhalten einen Forecast, wann die weiteren Kataloge von welchen Lieferanten als Download zur Verfügung gestellt werden.	
	08:25 (505 min)

Tabelle 2 Prozessschritte INTERSPORT

3.1.3. Schuh + Sport Wagner

1928 gründete der Schuhmachermeister Josef Wagner mit seiner Frau Pauline eine eigene Maßschuhherstellung am Vormarkt in Trostberg. Spezialität schon damals waren Sportschuhe. Nach dem Krieg begann der intensive Aufschwung der Firma in einer gut organisierten Werkstatt (mit über 20 Mitarbeitern). 1948 begann bereits der Handel mit Fabrikschuhen. Die ersten Partner waren adidas und Salamander. 1960 trat Peter Wagner als ausgebildeter Kaufmann und Schuhmacher in die Firma ein. Mit einem Großumbau wurden 350 m² Verkaufsfläche geschaffen. Im Erdgeschoss ein Schuhhaus - im 1.Stock ein vollsortiertes Sporthaus. Ein weiteres Lager mit über 700 m² speicherte ein enormes Warensortiment. Vierzehn Jahre später wurde ein Zweitgeschäft in Waldkraiburg eröffnet.

Die Mitgliedschaft bei internationalen Organisationen wie INTERSPORT und dem Salamander-Bund waren Garant für eine erfolgreiche Zukunft.

Anfang der 80-ziger Jahre erfolgte der Neubau am Caroplatz in Trostberg mit mehr als doppelter Geschäftsfläche. Das umfassende Schuhangebot wurde im Untergeschoss und Erdgeschoss auf über 400 m² präsentiert. Den Sporttextilien und Sportschuhen stehen im 1. OG

500 m² zur Verfügung. Die Sportartikel finden im 2. OG auf 200 m² Platz und im 3. OG ist eine große Ausstellung für Windsurfen und Fitnessgeräte auf über 400 m² entstanden. Die Filiale in Waldkraiburg wurde 1982 geschlossen.

In den Jahren 1995 bis 1998 wurden weitere Filialen eröffnet:

- Eine Modeboutique für Trend-Fashion (Cappuccino) am Vormarkt in Trostberg.
- In Traunreut ein Schuhhaus (mit 350 m² Verkaufsfläche) und einem Spezial-Sportschuh-Center mit 80 m²
- Ein Spezialgeschäft für Niedrigpreisschuhe am Vormarkt in Trostberg.

1999 folgte schließlich ein Großumbau an der Fassade im Hauptgeschäft am Caroplatz Trostberg. Zugleich wurde das gesamte Schuhgeschäft und die Schaufensteranlage neu gestaltet. Im 2. OG wurde der Sportartikel-Hardware mehr Raum und eine bessere Präsentation ermöglicht.

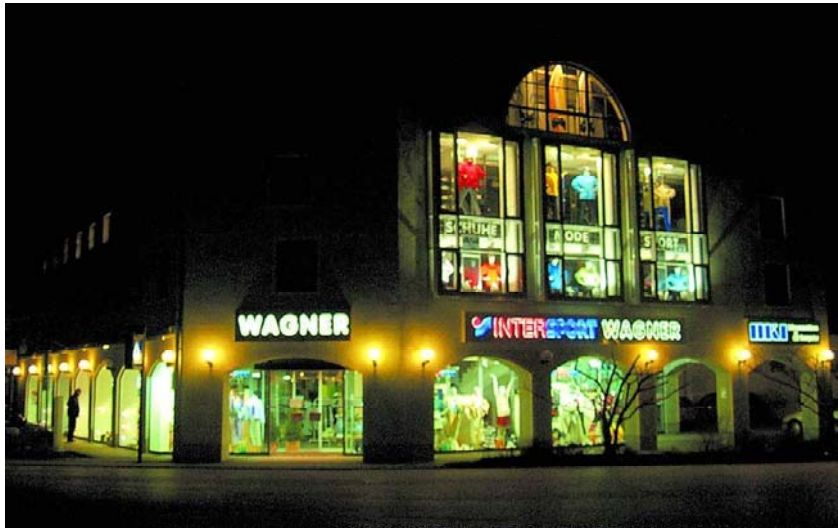


Abbildung 7 Nachtansicht INTERSPORT Wagner

3.1.3.1. Allgemeine betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Schuh + Sport Wagner erzielt einen Jahresumsatz von € 2,45 Mio. in drei Filialen. Davon entfallen € 1,5 Mio. auf das (einzige) INTERSPORT-Fachgeschäft. Insgesamt wird in allen Geschäften ein Fläche von 3.500 m² bewirtschaftet. Die aktuelle Rendite liegt um 2%. Die Lagerumschlagsgeschwindigkeit (LUG) liegt bei etwa 30¹.

3.1.3.2. Technik

Schuh + Sport Wagner arbeitet mit dem Warenwirtschaftssystem (WWS) von INTERSPORT. Eine Schnittstelle über das Internet besteht zum Clearingcenter von INTERSPORT. Artikelstammdaten und deren Updates werden über das Internet heruntergeladen.

¹ Häufigkeit, mit der sich ein Lager in einem Geschäftsjahr verkauft.

Auf Grund des Schuhsortiments arbeitet Schuh + Sport Wagner zusätzlich mit einem schuh-spezifischen Warenwirtschaftssystem der Verbundgruppe SABU Schuh & Marketing GmbH.

3.1.3.3. Organisation und Personal

Inhaberin des Geschäftes ist Frau Hannelore Wagner. Herr Wagner fungiert als Prokurist der Firma. Das Filialunternehmen hat vier Niederlassungen. Davon sind zwei in Trostberg (Schuh- und Sportfiliale) und jeweils eine in Traunreut und Burghausen. Die Filialen werden durch insgesamt sechs Filialleiter mit Einkaufsverantwortung geleitet. In den jeweiligen Geschäften befinden sich 12 Verkäufer (Vollzeit), 10 Teilzeitkräfte, 8 Aushilfen und 3 Auszubildende.

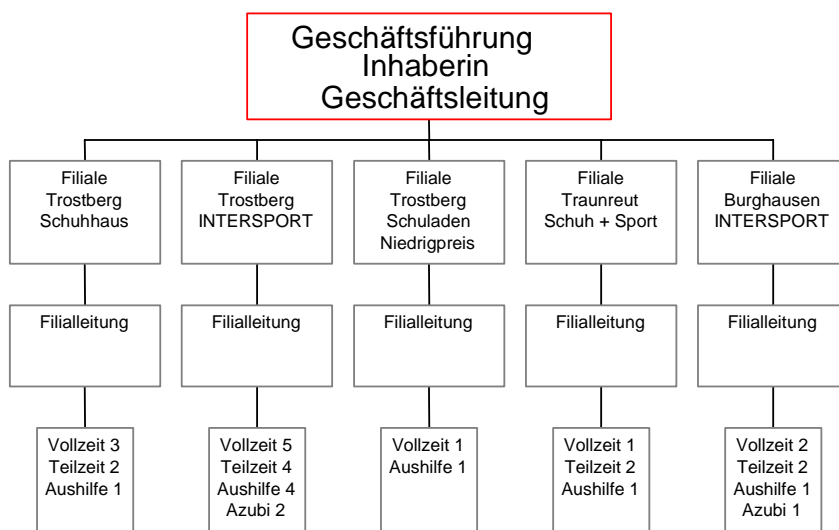


Abbildung 8 Organigramm Schuh + Sport Wagner

3.1.3.4. Datenmanagement

Die Abwicklung des Stammdatenmanagements lässt sich wie folgt einteilen:

- A Stammdatenmanagement bei sog. INTERSPORT-Artikeln
Der Händler ordert bei INTERSPORT auf der Messe die Ware und erfasst diese vor Ort in einem Laptop (Messeabwicklung). Von dort gehen die Daten über den Zentralrechner bei INTERSPORT direkt in das WWS beim Händler. Dauer: 5 Sekunden für alle Artikel pro Hersteller.
- B Stammdatenmanagement bei Direktorder beim Hersteller
An Ordertagen direkt beim Hersteller oder Händler werden Bestellungen geschrieben und der Händler erhält eine Papier-Kopie. Die Datenerfassung oder -besorgung erfolgt über INTERSPORT. Hierzu werden ähnlich wie bei den INTERSPORT-Artikeln die Katalogdaten der geordneten Artikel vom INTERSPORT-System geliefert. Die zusätzlichen Artikelstammdaten aus der Order, beispielsweise Größengang und Farbe, werden manuell ergänzt. Dauer: 30 Sekunden pro Artikel (manueller Aufwand).

- C Order direkt beim Hersteller ohne elektronische Artikelstammdaten
Der Händler ordert direkt beim Hersteller. Es liegen keine elektronischen Artikelstammdaten vor. Die Artikel müssen komplett in das WWS eingepflegt werden. Dauer: 1 Minute pro Artikel (manueller Aufwand).

Wie die Prozessschritte beim Händler aussehen zeigt die folgende Tabelle:

Schuh + Sport Wagner	
1. Download der Katalogdaten	Download der Katalogdaten, für die der Händler Aufträge in Papierform vorliegen hat oder deren Orderrunde in Kürze bevor steht. Papieraufträge liegen immer dann vor, wenn die Stammdaten der Lieferanten zu Orderbeginn nicht vorlagen, der Lieferant keine elektronischen Stammdaten hat oder Kataloge in elektronischer Form erst später zur Verfügung gestellt wurden.
2. Zuordnung der Katalogdaten zum Auftrag	Wenn zu einem Papierauftrag die Katalogdaten vorliegen, wird mit den Key-Feldern Marke und Modellnummer der Auftrag erfasst. Eine automatische Zuordnung der Stammdaten zu dem Auftrag kann nun erfolgen.
3. Manuelle Nacherfassung	Liegen die Stammdaten noch nicht vor, wird bis zum Vorliegen der Daten gewartet oder die Daten manuell erfasst. Bei Lieferanten, die keine Daten liefern können, erfolgt generell eine manuelle Erfassung im Handelssystem vor Ort (Daten liegen dann immer nur lokal vor).
4. Wareneingang (WE)	Der Wareneingang kann nun erfolgen. Als finale Lösung könnte auch hier noch manuell eine Erfassung der Stammdaten während des Wareneingangs erfolgen.

Tabelle 3 Prozessschritte Schuh + Sport Wagner

Eine Mitarbeiterin gibt nach der Order bei Vorgang 2 und 3 die Daten in das System ein. Beim Vorgang 1 werden die Daten zusammen mit anderen Kataloginformationen aus dem Internet heruntergeladen.

Insgesamt hat Schuh + Sport Wagner im Sportbereich 100 Lieferanten. Von 30 bekommt der Händler die Artikelstammdaten über das Warenwirtschaftssystem von INTERSPORT. Mit den weiteren 70 Lieferanten gleicht er Stammdaten bilateral ab via Fax oder eMail.

Pro Lieferant ordert Schuh + Sport Wagner im Durchschnitt 40 Artikel (so auch von ASICS). Diese werden entweder aus dem Internet abgerufen oder manuell eingepflegt. Die Daten fließen dann in verschiedene Prozesse ein: z. B. Etikettendruck, Warenannahme, Rechnungsprüfung, Zahlungsanweisung, Werbung und Controlling.

Da die Artikelstammdaten in fast allen Prozessen des Tagesgeschäfts eine Rolle spielen, ist es von großer Bedeutung, dass die Daten korrekt, aktuell und vollständig sind. Alle Fehler bedeuten zeitlichen Mehraufwand, entgangener Umsatz und / oder zusätzliche Kosten.

3.1.4. Der Datenfluss und die Prozessschritte im Überblick

Die in den vorherigen Kapiteln vorgestellten detaillierten Ergebnisse der Ist-Analyse lassen sich abschließend in folgende Übersicht bringen:

ASICS	
1.	Aufforderung zur Datenbereitstellung
	Lieferant erhält die Information an welchem Tag die Stammdaten zur Orderrunde im INTERSPORT-System sein müssen
2.	Datenselektion
	Lieferant erstellt bzw. selektiert die Daten nach seinen und externen Anforderungen (Kollektionen; FEDAS-Warengruppenschlüssel, Größengang u.ä.)
3.	Datenversendung via bilateralem PRICAT
	Lieferant versendet die selektierten Daten an INTERSPORT
4.	Datenkorrektur
	Wenn die Daten die Prüfung nicht überstanden haben, erfolgt in Absprache mit dem Lieferanten eine entsprechende Korrektur der Daten. Dieser Schritt kann ggf. öfter wiederholt werden.
5.	Datenversendung
	Erneute Versendung der kompletten Daten oder nur der korrigierten Daten via PRICAT

INTERSPORT	
1.	Lieferantenaufforderung
	Anschreiben der Lieferanten je Saison mit Nachfrage, zu welchem Termin die Daten bereitgestellt werden können (spätester Termin: 1 Woche vor Orderbeginn)
2.	Rücklaufüberwachung
	Überwachung des Rücklaufs und ggf. Kontaktaufnahme per Telefon, Fax, eMail oder Brief, wenn die Daten in einer bestimmten Frist nicht geliefert worden sind
3.	Dateneingang
	Registrierung des Dateneingangs und Rückmeldung an Schritt 2
4.	Datenprüfung
	Prüfung der Nachrichtenkonsistenz (Syntaxprüfungen), stichprobenartig wird auch die Vollständigkeit der Daten geprüft (inhaltliche Prüfung der Datei)
5.	Nachfrage bei Lieferanten
	Rücksprache mit Lieferant, wenn Daten nicht konsistent oder wenn nicht vollständig (Rücklauf an Schritt 2)
6.	Datenneulieferung
	Datennachlieferung durch den Lieferanten

INTERSPORT	
7. Dateneingang	
	Registrierung des Dateneingangs und Rückmeldung an Schritt 2
8. Datenprüfung	
	Prüfung der Nachrichtenkonsistenz (Syntaxprüfungen), stichprobenartig wird auch die Vollständigkeit der Daten geprüft (inhaltliche Prüfung der Datei).
9. Dateneinstellung in Clearing Center	
	Wenn die Daten bis Schritt 8 in Ordnung sind, erfolgt die Einstellung der Daten in das Clearing Center von INTERSPORT. Über das Clearing Center können die Daten den Händlern bereitgestellt werden.
10. Datenprüfung	
	Inhaltliche Prüfung der Daten durch Gegenüberstellung mit vorherigen Katalogdaten. Es werden gleiche Artikel auf deren Konsistenz geprüft (z. B. "Ist die Einordnung des Artikels im FEDAS-Schlüssel die gleiche oder weicht diese ab?")
11. Nachfrage bei Lieferanten	
	Treten in Schritt 10 Fehler bzw. Abweichungen auf, erfolgt wieder eine Rückmeldung an Lieferanten.
12. Dateneingang	
	Wie oben
13. Datenprüfung	
	Wie oben
14. Datenmodifizierung	
	Wenn der Lieferant die Daten nicht mehr ändern kann, werden diese durch INTERSPORT selbständig modifiziert und der Lieferant informiert.
15. Einstellung in Download-Bereich	
	Daten werden über das Clearing Center für die Händler in den Download gestellt. Die Händler werden einmal in Monat über neue Kataloge informiert und erhalten einen Forecast, wann die weiteren Kataloge der Lieferanten als Download zur Verfügung gestellt werden.

Schuh + Sport Wagner	
1. Download der Katalogdaten	
	<p>Download der Katalogdaten, für die der Händler Aufträge in Papierform vorliegen hat oder deren Orderrunde in Kürze bevor steht.</p> <p>Papieraufträge liegen immer dann vor, wenn die Stammdaten der Lieferanten zu Orderbeginn nicht vorliegen, der Lieferant keine elektronischen Stammdaten hat oder Kataloge in elektronischer Form erst später zur Verfügung gestellt wurden.</p>

Schuh + Sport Wagner	
2. Zuordnung der Katalogdaten zum Auftrag	Wenn zu einem Papierauftrag die Katalogdaten vorliegen, wird mit den Key-Feldern Marke und Modellnummer der Auftrag erfasst. Eine automatische Zuordnung der Stammdaten zu dem Auftrag kann nun erfolgen.
3. Manuelle Nacherfassung	Liegen die Stammdaten noch nicht vor, wird bis zum Vorliegen der Daten gewartet oder die Daten manuell erfasst. Bei Lieferanten, die keine Daten liefern können, erfolgt generell eine manuelle Erfassung im Handelssystem vor Ort (Daten liegen dann immer nur lokal vor).
4. Wareneingang (WE)	Der Wareneingang kann nun erfolgen. Als finale Lösung könnte auch hier noch manuell eine Erfassung der Stammdaten während des Wareneingangs erfolgen.

Tabelle 4 Ist-Ablauf Artikeldatenversorgung

Grafisch ergibt sich folgendes Bild:

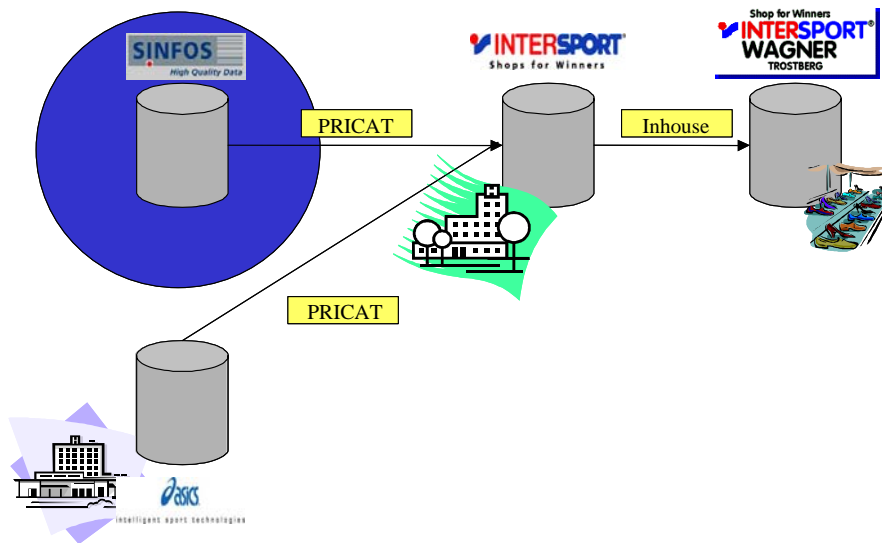


Abbildung 9 Prozessablauf Stammdaten von ASICS zu Schuh + Sport Wagner vor der SINFOS-Einführung

Mit der Einführung von SINFOS als Standardpool ergibt sich folgender Datenfluss:

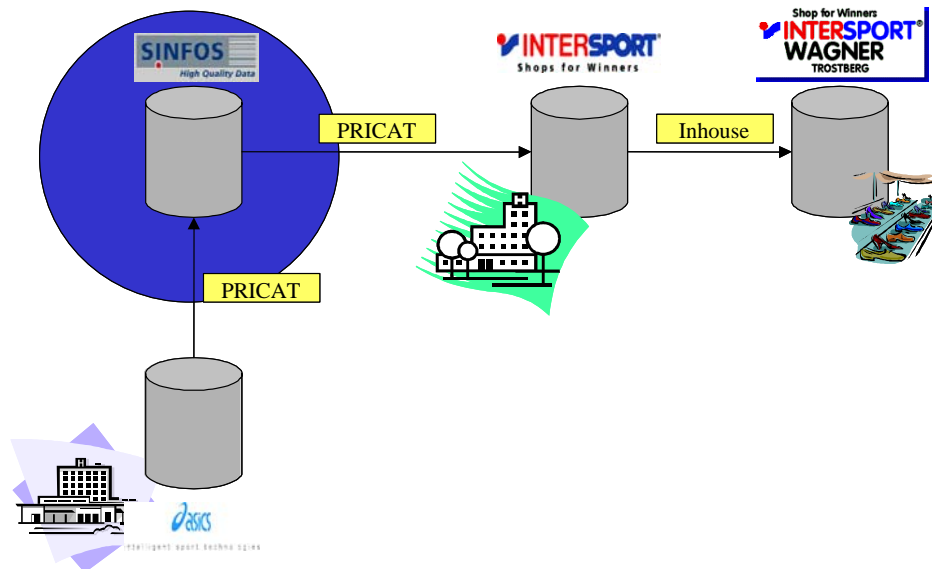


Abbildung 10 Prozessablauf Stammdaten von ASICS zu Schuh + Sport Wagner nach der SINFOS-Einführung

3.2. Konkretisierung und Festlegung der Soll-Prozesse

Indem die Projektinhalte konkretisiert wurden, ist ein Soll-Zustand mit einzelnen Projektaktivitäten definiert worden. Auf dieser Grundlage werden Soll- / Ist-Abgleiche zu beliebigen Zeitpunkten des Projektes durchgeführt.

Ziel des Projektes war die SINFOS-Einführung über die gesamte Wertschöpfungskette. Damit umfasste das Projekt die Einführung von SINFOS beim Datensender ASICS, beim Datenempfänger INTERSPORT und schließlich die Weiterleitung der Stammdaten zum Händler Sport + Schuh Wagner als Datennutzer.

Soll-Prozess nach der Einführung von SINFOS:

ASICS	
1.	Entfällt: Aufforderung zur Datenbereitstellung
	Prozessschritt entfallen, da Lieferant nach SINFOS Systematik immer die aktuellen Daten in den Pool einzustellen hat. Ggf. wird der Lieferant zur Einstellung aufgefordert, wenn längere Zeit keine Aktualisierung erfolgt ist.
2.	Entfällt teilweise: Datenselektion
	Auf Grund der grundsätzlichen Bereitstellung der Stammdaten in den Pool, muss eine individuelle Daten-selektion pro Händler nicht erfolgen. Da jedoch ggf. Eigenmarkenprodukte oder ggf. individuelle Katalogpreise vorliegen, kann dieser Prozessschritt nur teilweise entfallen.
3.	Datenversendung PRICAT
	Lieferant versendet die selektierten Daten an SINFOS

ASICS	
4. Datenkorrektur	
	Wenn die Daten die Prüfungen nicht überstanden haben, erfolgt in Absprache mit dem Lieferanten über strukturierte und standardisierte Fehlerprotokolle (ggf. auch maschinell verarbeitbar). Der Lieferant kann die entsprechende Korrektur der Daten durchführen und bei größeren Problemen direkt die Hotline anrufen. Dieser Schritt kann ggf. öfter wiederholt werden, aber alle bereits korrekt gelieferten Daten werden dem Handel sofort zur Verfügung gestellt.
5. Datenversendung	
	Versendung der korrigierten oder fehlenden Daten via PRICAT

INTERSPORT	
1. Lieferantenaufforderung	
	Anschreiben der Lieferanten je Saison mit Nachfrage, zu welchem Termin die Daten bereitgestellt werden können (spätester Termin: 1 Woche vor Orderbeginn) kann teilweise entfallen .
2. Entfällt: Rücklaufüberwachung	
	Überwachung des Rücklaufs und ggf. Kontaktaufnahme per Telefon, Fax, eMail oder Brief, wenn die Daten in einer bestimmten Frist nicht geliefert worden sind, kann ebenfalls entfallen .
3. Neu: Einstellung einer Selektion beim SINFOS Pool	
	Als einmaliger Schritt erfolgt die Einrichtung einer Selektion (Datenabo) auf die Daten aus dem SINFOS-Pool.
4. Entfällt teilweise: Dateneingang	
	Registrierung des Dateneingangs erfolgt in Verbindung mit SINFOS, Rückmeldung an Schritt 2 ist nicht nötig
5. Entfällt: Datenprüfung	
	Die Prüfung der Nachrichtenkonsistenz (Syntaxprüfungen) als auch die stichprobenartige Prüfung der Vollständigkeit der Daten (inhaltliche Prüfung der Datei) kann entfallen, da die Validierung schon durch SINFOS übernommen wird.
6. Entfällt: Nachfrage bei Lieferanten	
	Die Rücksprache mit Lieferant, wenn Daten nicht konsistent oder wenn nicht vollständig (Rücklauf an Schritt 2) entfällt ebenfalls, da die Ansprache zentral über SINFOS erfolgt.
7. Entfällt: Datenneulieferung	
	Datennachlieferung durch den Lieferanten entfällt, da die Updates der Daten über SINFOS erfolgen
8. Entfällt: Dateneingang	
	siehe oben
9. Entfällt: Datenprüfung	
	siehe oben

INTERSPORT	
10.	Dateneinstellung in Clearing Center
	Wenn die Daten bis Schritt 8 in Ordnung sind, erfolgt die Einstellung der Daten in das Clearing Center von INTERSPORT.
11.	Datenprüfung
	Inhaltliche Prüfung der Daten mit Hilfe einer Gegenüberstellung mit vorherigen Katalogdaten. Es werden gleiche Artikel auf deren Konsistenz geprüft (z. B. "Ist die Einordnung des Artikels im FEDAS-Schlüssel die gleiche oder weicht diese ab?")
12.	Neu: Nachfrage bei SINFOS
	Treten in Schritt 10 Fehler bzw. Abweichungen auf, erfolgt eine zentrale Rückmeldung an SINFOS. INTERSPORT braucht damit keinen Lieferanten mehr individuell ansprechen. SINFOS nimmt dann Kontakt zum Lieferanten auf.
13.	Dateneingang
	wie oben
14.	Datenprüfung
	wie oben
15.	Datenmodifizierung
	Wenn der Lieferant die Daten nicht mehr ändern kann, werden diese durch INTERSPORT selbstständig modifiziert und der Lieferant informiert.
16.	Einstellung in Download-Bereich
	Daten werden über das Clearing Center für die Händler in den Download gestellt. Sie werden einmal in Monat über neue Kataloge informiert und erhalten einen Forecast, wann weitere Kataloge der Lieferanten zur Verfügung stehen.

Schuh + Sport Wagner	
1.	Download der Katalogdaten
	Händler lädt solche Katalogdaten herunter, für die ihm Aufträge in Papierform vorliegen oder deren Orderrunde in Kürze bevorsteht.
2.	Zuordnung der Katalogdaten zum Auftrag
	Wenn zu einem Papierauftrag die Katalogdaten vorliegen, erfasst der Händler mit Hilfe der Key-Felder Marke und Modellnummer den Auftrag. Eine automatische Zuordnung der Stammdaten zum Auftrag folgt.
3.	Manuelle Nacherfassung
	Liegen die Stammdaten noch nicht vor, wird bis zu deren Vorliegen abgewartet oder die Daten werden manuell erfasst.
4.	Wareneingang (WE)
	Der Wareneingang erfolgt.

Tabelle 5 Soll-Prozess nach der Einführung von SINFOS

Es wird deutlich, dass insb. beim Service-Dienstleister des Einzelhändlers (hier also die Verbundgruppe) ein hohes Einsparungspotenzial vorliegen wird. Die Schritte des Datenmanagements müssen daher im Sollprozess wie folgt aussehen:

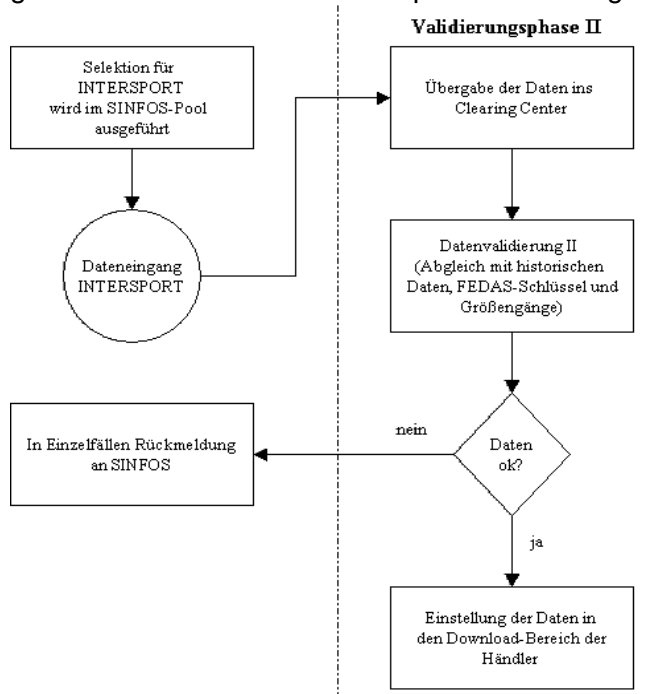


Abbildung 11 Soll-Ablaufdiagramm nach SINFOS-Einführung

3.3. Entwicklung des Projektplans

Auf Grund der vorliegenden Projektkonstellation wurden folgende Meilensteine festgelegt. Sie sind maßgeblich für den Fortgang des Projektes:

1. Einrichtung der neuen PRICAT-Schnittstelle (Ausgang / Outbound) durch ASICS
2. Einrichtung der neuen PRICAT-Schnittstelle (Eingang / Inbound) durch INTERSPORT
3. Einführung des neuen Orderprozesses bei INTERSPORT mit der Eröffnung des Orderzentrums für die Verbundmitglieder
4. Integration der Datenelemente aus dem Sportbereich in SINFOS

Der Meilenstein Nummer drei war zunächst nicht geplant worden. Zum Zeitpunkt der ersten Grobplanung wurde noch davon ausgegangen, dass grundsätzlich die aktuelle Systemkonfiguration genommen werden kann.

Der vierte Meilenstein war nur indirekt projektrelevant. Er beeinflusste das Projekt in sofern, dass mindestens die Übergangslösung in SINFOS fertiggestellt sein musste, damit die ASICS-Daten im Weiteren verarbeitet werden konnten. Hierzu wurde neben der Einführung der neuen Datenelemente auch eine Excel-Schnittstelle für den SINFOS-Pool erstellt.

Als projektbeteiligter Personenkreis wurde folgendes Team mit den jeweiligen Verantwortungsbereichen festgelegt:

Name	Unternehmen	Verantwortlichkeit
wag	Schuh + Sport Wagner	Mitarbeiterschulung, Datendownload, Dokumentation
mün	INTERSPORT	Koordination Schnittstelle, Dokumentation, Mapping
wal	INTERSPORT	Übergangslösung, Excel-Schnittstelle
schi	INTERSPORT	Testen des Mappings und Einstellung Selektion
schu	ASICS	Schnittstelle, Dokumentation, Teilnahme
dan	ASICS	Mapping und Testen
nie	psc GmbH	Programmierung und Erstellen der Übergangslösung
pen	Seeburger GmbH	Mapping ASICS
spi	Seeburger GmbH	Mapping INTERSPORT
diverse Mitarbeiter	SINFOS GmbH	Gesamtkoordination, Testen der Nachrichten von ASICS, Implementierung INTERSPORT und ASICS, Dokumentation

Tabelle 6 Projektbeteiligte

SINFOS musste zuerst die Voraussetzung für die Projektumsetzung in Form der grundlegenden Strukturen zur Abbildung von Sportartikeln schaffen. (vgl.). In internen SINFOS-Meetings wurde der folgende Umsetzungsplan für die weitreichende Branchenaufschaltung entwickelt.

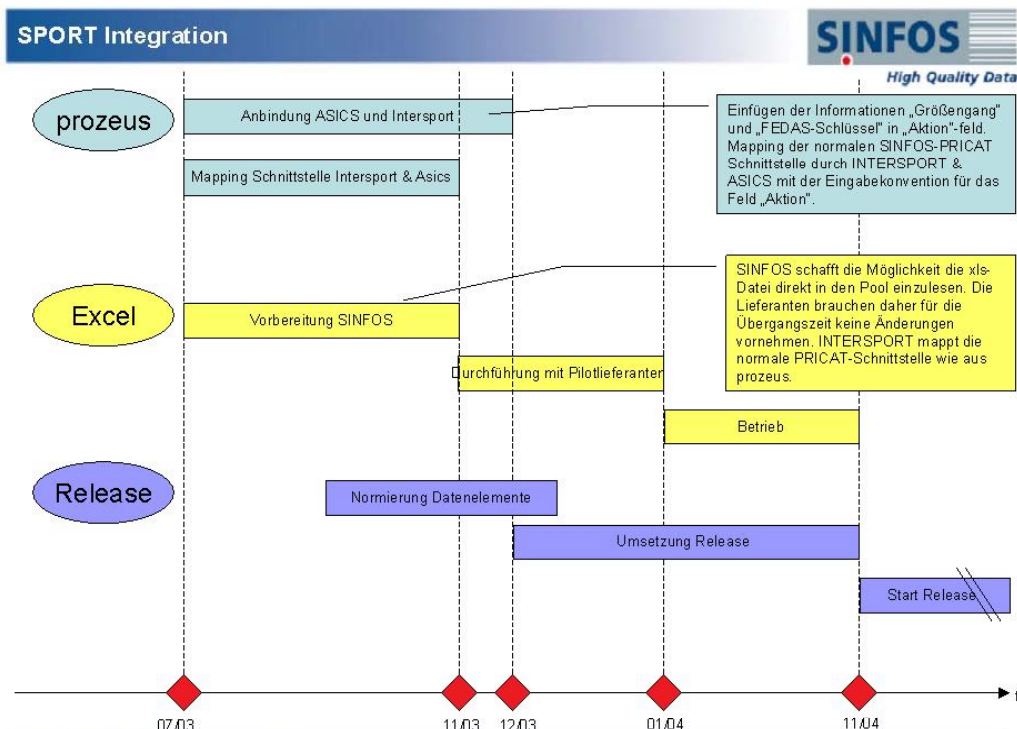


Abbildung 12 Integration des Profils "Sport" in SINFOS

Darauf aufbauend konnte für ASICS und INTERSPORT sowie für Schuh + Sport Wagner der Meilensteinplan entwickelt werden (vgl.). Dieses geschah jeweils bei ASICS und bei INTERSPORT getrennt und wurde anschließend zusammengeführt. Schuh + Sport Wagner blieb von diesem Arbeitspaket weitgehend unberührt, da erst am Projektende ein Download der Daten von ASICS anstand. Der Meilensteinplan musste nachträglich korrigiert werden, da bei INTERSPORT die Einführung des SAP-Einkäuferportals zwischengeschoben wurde, was eine wesentliche Auswirkung auf die Einführung von SINFOS in den internen Prozessen hatte.

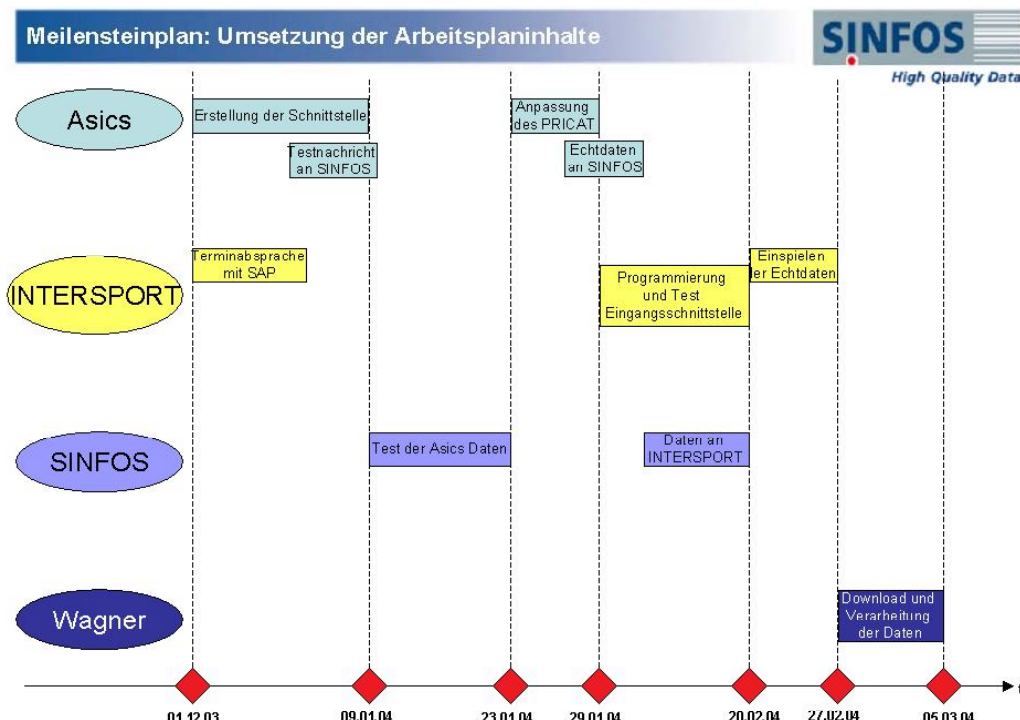


Abbildung 13 Meilensteinplan

Gemeinsame Meetings zur Abstimmung haben sich zur reibungslosen Durchführung des Projektes bewährt. Um unvorhersehbare Ereignisse rechtzeitig abfangen zu können, sollten von Anfang an Reviews eingeplant werden, die nur bei Bedarf stattfinden müssen. Im Projekt wurde dies zunächst nicht berücksichtigt.

Schuh + Sport Wagner hatte als Mitglied der Verbundgruppe in der Anpassung seiner Schnittstelle keine unmittelbaren Aufgaben. Aufgabe der Verbundgruppe ist, die passende Schnittstelle zur eigenen Software zu liefern. Konkrete Anforderungen von Schuh + Sport Wagner an das SINFOS-Profil konnten in Verbindung mit der Verbundgruppe im Branchenstandard berücksichtigt werden.

Wie das Profil der Datenelemente heute aussieht, zeigt die folgenden Übersicht:

Übersicht der Datenelemente



Insgesamt 115 Datenelemente, davon...

Muss- Informationen (M): 38 Datenelemente

- EAN
- ILN
- Artikeltext
- Warengruppenschlüssel

Bedingte Muss- Informationen (BM): 40 Datenelemente

- VK-Preis
- Themenummer

Bedingt optionale Informationen (CO): 14 Datenelemente

- Lieferbar von...bis
- Schuhinformationen

Optionale Informationen (O): 19 Datenelemente

- DTB-Schlüssel
- Ursprungsland

(Stand: Textil, Sport, Schuhe Release 2005)

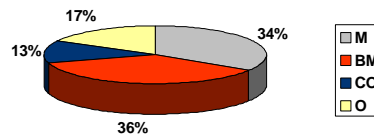


Abbildung 14 Welche Datenelemente bilden den Standard?

3.4. Auswahl von Dienstleistern

Für das Projekt erforderliche und passende Dienstleister mussten identifiziert und eingebunden werden. Die notwendige EDV-Funktionalität wurde von INTERSPORT im Hinblick auf den Projekteinhalt wie folgt festgelegt:

"Einführung eines elektronischen Artikelstammdatenmanagements zwischen INTERSPORT und ASICS auf Basis von EANCOM® / PRICAT und SINFOS Stammdatenpool."

Zur Durchführung des Projektes war eine Anpassung des Warenwirtschaftssystems auf Seiten von INTERSPORT nur bedingt notwendig. Allerdings musste das Mapping im Konverter entsprechend angepasst werden, damit SINFOS-Daten importiert und an Schuh + Sport Wagner weitergeleitet werden konnten.

Mit der Einführung des neuen Ordersystems bei INTERSPORT mussten zudem noch SAP-Mitarbeiter indirekt miteinbezogen werden.

Grundsätzlich wurde dieses Arbeitspaket im Projekt ohne nennenswerten Aufwand abgearbeitet, da die externen Dienstleister sowohl bei ASICS als auch bei INTERSPORT durch vorangegangene Umsetzungen fest standen.

ASICS:

Hier wird der Nachrichttyp PRICAT nach der Beschreibung von SINFOS für die Branche Textil, Sport, Schuhe benötigt. Für die Erstellung der Ausgangsschnittstelle vom Inhouse-System zu SINFOS wurde der Dienstleister gewählt, der bereits andere PRICAT- bzw. EAN-COM®-Nachrichten programmiert hatte.

INTERSPORT:

Zur Verarbeitung der Daten im Inhouse-System und zur Datenbereitstellung für Schuh + Sport Wagner müssen im Warenwirtschaftssystem Felder angepasst werden. Zur Erstellung dieser Eingangsschnittstelle aus SINFOS beauftragt auch INTERSPORT denselben IT-Dienstleister. Mit der Einführung des SAP / SRM-Einkäuferportals ist gleichzeitig das Datenhandling der Artikelstammdaten neu zu überarbeiten. Hierbei arbeitet INTERSPORT direkt mit SAP zusammen.

Schuh + Sport Wagner:

Es wird kein eigener Dienstleister benötigt, da durch die Verbundgruppe INTERSPORT die Schnittstelle zum hauseigenen Warenwirtschaftssystem angepasst.

3.5. Mitarbeiterschulung

In diesem Arbeitspaket wurden alle beteiligten Mitarbeiter von Schuh + Sport Wagner auf das Projekt und auf die neuen Arbeitsabläufe nach dem Projekt vorbereitet und Informationen zur Umsetzung bereitgestellt. Ziel war es, das Projekt zielgerichtet durchzuführen und einen reibungslosen Übergang in den Echtbetrieb zu erreichen.

In der Regionaltagung der Verbundgruppe wurden die Mitglieder über die Einbindung von Schuh + Sport Wagner in das Projekt PROZEUS informiert. Mit dieser regelmäßig stattfindenden Regionaltagung möchte die Verbundgruppe auch den anderen Mitgliedern aufzeigen, wie wichtig es gerade für die kleinen und mittelständischen Betriebe (KMU) heutzutage ist, Schnittstellenanbindungen mit einem "sauberen und standardisierten" Datentransfer zu ihren Lieferanten zu schaffen.

Nachdem die Schnittstellenanbindung zwischen Schuh + Sport Wagner über die Verbundgruppe INTERSPORT mit dem Hersteller ASICS abgeschlossen war, wurden dem Einzelhändler durch SINFOS die neuen Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt. Dadurch, dass Schuh + Sport Wagner jetzt auch immer über die aktuellsten EAN-Artikelnummern verfügt, kann über das Etikettierungssystem einen besseren Überblick über den Wareneingang bzw. den Abverkauf der Waren gewonnen werden. Zum anderen kann Schuh + Sport Wagner durch diese aktuellen und fehlerfreien Daten sein internes Controlling verbessern (z. B. für Vorabbestellungen) und Zeit und Geld sparen, weil die Daten nicht mehr mühselig per Hand eingepflegt werden müssen. Ein weiterer Vorteil ergibt sich durch den Austausch von Bilddateien. Gerade in der Modebranche ist es wichtig zu wissen, wie das Produkt aussieht, damit man auch den Veränderungsprozess im Design nachvollziehen kann. Die Auflistung dieser Vorteile wurde den Mitarbeitern in der EDV sowie im Einkauf vermittelt. Gerade in diesen Abteilungen lassen sich Kosten einsparen, indem die Mitarbeiter bemüht sind, sich mit den aktuellsten Daten zu versorgen und somit Fehleinkäufe, überfüllte Lagerbestände, Reklamationen etc. zu vermeiden.

Die Geschäftsprozesse haben sich bei Schuh + Sport Wagner bisher noch nicht sehr geändert, da hierzu noch zu wenige Lieferanten an der Schnittstelle angebunden sind. Die ASICS-Daten, welche über den SINFOS-Datenpool ständig kontrolliert, aktualisiert und in

das System von Schuh+ Sport Wagner übertragen werden, unterstützen zukünftig den Einkauf besser zu steuern und sich die Reklamationsbearbeitung zu reduzieren. Neue Lieferanten werden künftig gezielt danach ausgesucht, ob sie in der Lage sind, Artikelstammdaten standardisiert, elektronisch auszutauschen.

Weil die Geschäftsführung gegenüber den neuen Informations- und Kommunikationstechnologien aufgeschlossen ist, fällt es auch leicht, seine Mitarbeiter zu qualifizieren bzw. zu motivieren.

Wichtiger Erfolgsfaktor im Projekt ist die Tatsache, das sowohl im Hause des Lieferanten als auch im Handel ein Stammdatenbewusstsein gelebt wird. Der "Erfasser" der Stammdaten trägt die Verantwortung der Datennutzung über die komplette Wertschöpfungskette - also von der Anlage der Daten, über die Nutzung am Verkaufspunkt (POS) bis hin zur Zahlungsregulierung. Hierdurch erhält Stammdatenmanagement eine ganz neue Bedeutung im Unternehmen und ist als strategischer Erfolgsfaktor zu bezeichnen.

3.6. Umsetzung der Arbeitsplaninhalte

Das elektronische Artikelstammdatenmanagement zwischen den Unternehmen Schuh + Sport Wagner und ASICS ist auf Basis von EANCOM® / PRICAT und dem SINFOS-Datenpool abzuwickeln. Nach Abschluss dieses Arbeitspaketes ist das Projekt abgeschlossen, Prozesse und Techniken sind implementiert und werden in den Echtbetrieb übergehen.

3.6.1. Erstellung der Schnittstelle zu SINFOS durch ASICS

3.6.1.1. Abweichungsanalyse

In einem ersten Gespräch mit dem beteiligten Dienstleister wurden zunächst die Schnittstellen grob abgeglichen. Ziel des Gespräches war, die Abweichungen zwischen den vorhandenen Inhouse-Informationen bei ASICS und den Anforderungen von SINFOS zu ermitteln.

Die Durchführung dieser Abweichungsanalyse, auch "Gap-Analyse" genannt, legt die Strategie für die Einführung einer SINFOS-Schnittstelle fest. Die Analyse muss dabei folgende Schritte umfassen:

1. Durchgehen aller möglichen Datenelemente in SINFOS (selbstständig mit Hilfe des Kompendiums oder mit Hilfe der Implementierungsberatung) und Klärung der geforderten Information. Was soll dieses Datenelement heißen und was soll als Information transportiert werden? Schließlich muss aufgezeigt werden, wie relevant die Informationen für den Prozess sind.
2. Nach der inhaltlichen Klärung der Datenelemente werden die äquivalenten Inhalte aus dem Inhouse-System gesucht und als Mappingvorschrift verbunden. So wird beispielsweise aus dem Inhouse-Feld "Artikelnummer" die "Artikelnummer des Lieferanten".

Zur genaueren Betrachtung dieser Gruppierung sei auf Punkt 1.1

Übersicht der Datenelemente in SINFOS verwiesen.

Diese Schritte lassen eine Gruppierung der Datenelemente zu:

Gruppe 1:

Datenelemente mit inhaltlicher und formaler Übereinstimmung: Hier ist kein Anpassungsbedarf auf Seiten des Lieferanten notwendig.

Gruppe 2:

Felder liegen im Inhouse-Format vor, haben jedoch keine Relevanz bei SINFOS: Kein Anpassungsaufwand, da die Felder einfach nicht an SINFOS übertragen werden müssen.

Falls es sich um ein Datenelement handelt, welches ggf. im Prozess für beide Partner (Handel und Industrie im allgemeinen Sinn) relevant sein kann, sollte die Information in den Normierungsprozess der Arbeitsgruppe von SINFOS eingebracht werden. Hierdurch wird gewährleistet, dass die Information Bestandteil des Standards werden kann.

Gruppe 3:

Felder mit inhaltlicher Übereinstimmung, aber Abweichungen im Format: Anpassungsbedarf besteht, da ggf. Einträge verändert, gekürzt oder sogar inhaltlich überarbeitet werden müssen.

Gruppe 4:

Felder liegen im Inhouse-Format vor, weichen im Format ab, sind aber für SINFOS nicht relevant. Kein Anpassungsbedarf, da Übertragung auf SINFOS nicht notwendig ist. Geringer Anpassungsbedarf, wenn Felder für einen oder beide Partner von Bedeutung ist.

Gruppe 5:

Felder liegen im Inhouse-Format nicht vor, sind jedoch an SINFOS zu liefern (Muss-Felder und bedingte Muss-Felder): Hoher Anpassungsaufwand, da ggf. die Felder im Inhouse-System eingeführt bzw. integriert werden müssen oder in einem Übergangsszenario über die Schnittstelle eingefügt werden müssen. Hierzu gehören auch die sog. "Ja- / Nein-Felder", welche über Defaultwerte an die Schnittstelle übergeben werden oder über die Schnittstelle automatisch gesetzt werden können.

Gruppe 6:

Felder liegen im Inhouse-Format nicht vor, sind in SINFOS nur Kann-Informationen: Anpassungsaufwand von gering bis hoch, da ggf. die Felder aus Lieferantensicht nicht geliefert werden sollen (kein Aufwand) oder erst zukünftig geliefert werden (Aufwand in die Zukunft verlagert). Hier gilt der Grundsatz: "Erst die Pflicht, dann die Kür!".

Die folgende Matrix zeigt eine allgemeine Zusammenfassung der durchzuführenden Abweichungsanalyse und gibt Anhaltspunkte für eine grobe Aufwandsschätzung:

SINFOS-Datenelement im Lieferanten-System vorhanden?	Stimmt Format überein?	Inhalt gleich bzw. Interpretationsgleich?	Muss-Datenelement in SINFOS?	Kann-Datenelement in SINFOS	Anpassungs-Aufwand für Lieferant
ja	ja	ja	ja	nein	keiner
ja	ja	ja	nein	ja	keiner
ja	nein	ja	ja	nein	gering
ja	nein	ja	nein	ja	keiner bis gering
nein	nein	nein	ja	nein	hoch
nein	nein	nein	nein	ja	gering wenn Daten - element nicht eingeführt wird; hoch wenn eingeführt

Tabelle 7 Datenelemente in der Gap-Analyse und Aufwandsübersicht

Im Fall von ASICS sind für die jeweiligen Gruppen folgende Aspekte festgelegt worden:

Zu Gruppe 3:

Es wurde vereinbart, dass zunächst zu lange Dateninhalte einfach abgeschnitten werden. Hierbei sind qualitativ keine großen Datenverluste zu erwarten, da es sich um Textfelder handelt, die in der Regel im Inhouse-Format kürzer gefasst sind und daher selten abgeschnitten werden müssen und zudem handelt es sich meist um ergänzende Texte wie Artikelname (Kurz) und Artikelname (Lang).

Zu Gruppe 5:

Mussangaben in Form von sogenannten "Ja- / Nein-Feldern" werden über Defaultwerte in der Schnittstelle (im Mapping) gesetzt. Da alle Produkte im Schubbereich einen "Grünen Punkt" auf der Verpackung haben, kann so der Wert in der Schnittstelle immer auf "1" für "Ja" gesetzt werden. Das gleiche gilt auch für die Angabe ob es sich um ein Basisartikel oder ein Sortiment handelt.

Felder, die bei ASICS im Inhouse-System integriert werden mussten:

1. Übermittlungsfolgennummer wird übergeben
2. Referenztabelle für Warengruppen-Schlüssel werden im Inhouse-System hinterlegt
3. Saisonkennzeichen (FS, HW, D²) werden in WWS eingefügt und von dort an Konverter übergeben
4. Implementierung der NonPublic-Steuerung³ im WWS
5. Verpackungsart NPW⁴ wird in WWS erzeugt und an Konverter übergeben

Für die weiteren relevanten Felder sind folgende Entscheidungen getroffen worden:

Änderungskennzeichen:

Das Warenwirtschaftssystem (WWS) von ASICS kann zwar Änderungskennzeichen (Neuanlage, Änderung, Korrektur, Löschung) erzeugen, jedoch scheint die Steuerung in allen Fällen nicht so "sauber" zu sein. Hier gilt es unter Umständen eine andere Lösung zur Abwicklung zu finden. Zunächst ist dieses Problem allerdings nicht relevant, da nur mit der Neuanlage gearbeitet wird. Danach werden die bestehenden Daten wieder komplett aus dem SINFOS-Pool gelöscht und später mit anderen Artikeln wieder als Neuanlage eingestellt, um ein Änderungskennzeichen zu vermeiden.

Materialangaben:

Gemäß Textilkennzeichnungsgesetz ist eine Materialangabe in Textilien erforderlich. Bei Schuhartikel besteht der Zwang jedoch nicht, da sie nicht unter das Textilkennzeichnungsgesetz fallen. Dies macht eine Funktionalitätsänderung bei SINFOS notwendig. Als Übergangslösung werden die Materialien unter der Rubrik "Sonstige Faser" eingestellt. Als Reaktion auf diese Problematik hat SINFOS im neuen Release eine besondere Materialliste für den Schuhbereich eingeführt. Außerdem haben juristische Prüfungen ergeben, dass das Textilkennzeichnungsgesetz für die Daten im SINFOS-Pool keine Relevanz hat, da kein direkter Bezug zum Endkunden besteht (genaue Ausführungen vgl. SINFOS-Kompendium). Zu erwähnen ist noch, das ASICS zwar Materialangaben im Inhouse-System macht, diese aber nicht in strukturierter Form von DIN-Codes (z. B. CO für Baumwolle) sondern in Form von Freitexten (z. B. Baumwolle-Gemisch, Sympatex, etc.) zur Verfügung stehen.

Zu Gruppe 6:

Da es sich hierbei nur um eine geringe Anzahl von Datenelementen handelt (logistische Informationen wie Maße o.ä.), die in der textilen Wertschöpfungskette momentan noch eine geringe Bedeutung haben, werden hier noch keine konkreten Anpassungsaktivitäten geplant.

Allerdings ist anzumerken, dass im Rahmen von logistischen Optimierungen und der Einführung von Techniken wie RFID auch diese Informationen zunehmend wichtiger werden.

² FS - Frühjahr / Sommer, HW - Herbst / Winter, D - durchgängige Verfügbarkeit

³ Die NonPublic-Steuerung ermöglicht es, die im SINFOS-Pool eingestellten Stammdaten nur ausgewählten Empfängern (ILN) zugänglich zu machen.

⁴ Nicht palettierte Ware

3.6.1.2. Erstellung des Mappings, Test der PRICAT-Daten und Bereitstellung der Fehlerprotokolle

Im Zug der Klärung der obigen Punkte und mit Hilfe der Abweichungsanalyse wurde durch das IT-Dienstleistungsunternehmen der erste Entwurf des Mappings erstellt. Einige kleinere Aspekte wurden in wenigen Telefongesprächen zwischen SINFOS und dem IT-Dienstleistungsunternehmen geklärt. Hierbei wurde insbesondere das Testszenario festgelegt. Hiernach beschränken sich die Testnachrichten auf maximal zwei Artikel mit entsprechenden Verpackungseinheiten, soweit vorhanden.

Danach hat das IT-Dienstleistungsunternehmen die erste Testnachricht via eMail- Anhang direkt an SINFOS gesendet. SINFOS hat die Nachricht getestet und (erwartungsgemäß) einige Fehler gefunden. Bestandteil dieses Tests war auch die Abwicklung der Kommunikation über X.400, welche sofort positiv verlief. Im Rahmen eines Gespräches mit ASICS sind auf Grund der vorliegenden Testnachrichten folgende Aspekte geklärt worden:

1. Das IMD-Segment⁵ für die Liefereinheit (DU)⁶ in der PRICAT-Nachricht wird entfernt. Damit muss die Information für die Verpackungseinheit (PAC-Segment mit NPW) nicht mitgeliefert werden.
2. Der Katalogname und die Katalognummer werden erst im kommenden Release in die INTERSPORT-Version übertragen.
3. Die Nettofüllmenge wird ebenfalls im ersten Schritt nicht übertragen. Zudem kann diese als ein Stück per Default-Wert automatisch von INTERSPORT eingestellt werden.
4. Als Markenname wird die Markennummer eingesetzt und entsprechend übertragen.

Eine neue Testnachricht wurde ebenfalls von SINFOS getestet. In dieser Nachricht wurden nur noch kleinere Fehler festgestellt und umgehend behoben.

3.6.1.3. Echtbetrieb

Nach der Korrektur erfolgte die Sendung der neuen Nachricht. Mit der Teilnahmeerklärung an SINFOS konnten die Stammdaten auch sofort in den Echtpool eingelesen werden. Leider waren nicht alle Artikel fehlerfrei, so dass folgendes Einleseergebnis vorlag: 4574 Artikelzustände wurden geliefert, davon waren 2.206 fehlerhaft. Insgesamt konnten aber nur 110 Artikel im Pool eingelesen werden. Fehlerquellen waren:

1. Die "Verpackungsart" ist nicht oder nicht korrekt angegeben.
2. Die "Produktklassifikation" ist nicht oder nicht korrekt angegeben.

Neben den Fehlern ist folgender Umstand für das Ergebnis relevant: Werden mehrere Zustände (unterschiedliches Gültig-ab-Datum) einer Artikelbasis geliefert, und enthalten deren zugehörige Verpackungseinheiten weitere Fehler, so erscheinen die betreffenden Fehlermeldungen mehrfach im Fehlerprotokoll zu dem Artikel. Daraus folgt, dass die Anzahl der fehlerhaften Artikelzustände größer sein kann, als die Anzahl der fehlerhaften Artikel.

⁵ Produkt- / Leistungsbeschreibung

⁶ EAN-Code

Die Fehler wurden korrigiert und ca. eine Woche später wurde die erste fehlerfreie Nachricht an den SINFOS-Artikelpool gesendet.

3.6.2. Erstellung der Schnittstelle zu SINFOS durch INTERSPORT

3.6.2.1. Abweichungsanalyse

Im frühen Projektverlauf wurde bereits eine "Gap-Analyse" auf Basis der aktuellen PRICAT-Schnittstellenbeschreibungen von INTERSPORT und SINFOS durch SINFOS durchgeführt. Diese dienten später als Grundlage aller weiteren Mappingarbeiten.

SINFOS					Intersport			
Nr.	Segment	Segment Nr.	Bezeichnung	Bemerkung	Bemerkung	Bezeichnung	Segment	Nr.
1	UNA	1	Trennzeichen	;-+;?'				1
2	UNB	2	Nutzdaten-Kopfsegment			Nutzdaten-Kopfsegment	UNB	2
3	UNH	3	Nachrichten-Kopfsegment			Nachrichten-Kopfsegment	UNH	3
4	BGM	4	Begin der Nachricht			Begin der Nachricht	BGM	4
5	DTM	5	Nachrichtendatum			Nachrichtendatum	DTM	5
6					vergleichbar mit Nr. 85 bei SINFOS	Gültig ab Beginndatum	DTM	6
7						Gültig ab Endedatum	DTM	7
8	NAD	7	Name und Anschrift (POOL)					8
9	NAD	8	Name und Anschrift (Nachrichtenverantwortlicher)					9
10						Name und Anschrift (Kunde)	NAD	10
11					vergleichbar mit Nr. 15 bei SINFOS	Name und Anschrift (Lieferant)	NAD	11
12	TAX	9	Steuer					12
13	CUX	10	Währung			Währung	CUX	13
14	PGI	11	Informationsprofil (TEXTIL)			Preisgruppe	PGI	14
15	NAD	12	Name und Anschrift (Datenverantwortlicher)	vergleichbar mit Nr. 11 bei INTERSPORT				15
16	LIN	13	Positionsdaten	incl. EAN	exl. EAN	Positionsdaten (Modell)	LIN	16
17	PIA	14	Lieferantenartikelnummer	zusätzl. Info.	Produktinformation	Lieferantenartikelnummer (bei Intersport Muss-Feld)	PIA	17
18	PIA	15	Druckpositionsnummer					18
19						FEDAS-Warengruppe	PIA	19
20						Lieferantenwarengruppe	PIA	20
21	PIA	16	Zolltarifnummer					21
22	PIA	17	Vorgänger-EAN					22
23	PIA	18	CCG-Produktklassifikation					23
24	PIA	19	BTE-Warengruppenschlüssel					24
25	PIA	20	DTB-Warengruppenschlüssel	hier kann auch der FEDAS-schlüssel abgebildet werden				25
26	IMD	21	Artikelbasis					26
27	IMD	22	Liefereinheit					27
28	IMD	23	Fakturiereinheit					28
29	IMD	24	Bestelleinheit	siehe Nr. 64 bei INTERSPORT				29
30						Modellart (SG für Packet und Lot)	IMD	30
31					siehe Nr. 35 bei SINFOS	Markenname	IMD	31
32	IMD	25	Produktbezeichnung			Artikelname/ Modellbezeichnug	IMD	32
33	IMD	26	Artikelkurztext			an .35		33
34	IMD	27	Aktion			Hier Katalogname einfügen! Vergleichbar wie		34
35	IMD	28	Markenname	siehe Nr. 31 bei INTERSPORT		Markennummer (Codetabelle erstellen oder in		35
36	IMD	29	Herstellername					36
37	IMD	30	Kassenbontext					37
38	IMD	31	Farbe: Lieferantencode	siehe Nr. 57 bei INTERSPORT				38
39	IMD	32	Farbe: Lieferantenbezeichnung	siehe Nr. 58 bei INTERSPORT				39
40	IMD	33	Konfektionsgröße	siehe Nr. 63 bei INTERSPORT		Größengang nach Semikolon eintragen (an5)		40
41	IMD	34	Konfektionsform / Schnitt					41
42						FEDAS-Größengang	IMD	42
43						Lieferanten-Größengang (an5)	IMD	43
44						Thema, Code	IMD	44
45					siehe Nr. 53 bei SINFOS	Thema, Text	IMD	45
46						Materialcode	IMD	46
47					siehe Nr. 51 bei SINFOS	Materialtext	IMD	47
48						Mindestabnahme (im nächsten Rele	QTY	48
49						Modellbeschreibung	FTX	49
50					siehe Nr. 12 bei SINFOS	Steuer	TAX	50
51	IMD	35	Material (kann 6mal wiederholt werden)	siehe Nr. 47 bei INTERSPORT				51

Abbildung 15 Beispiel einer Gap-Analyse

Im Rahmen eines Gespräches mit dem IT-Dienstleistungsunternehmen, SINFOS und INTERSPORT wurde ein mit dem Prozess im Hause ASICS vergleichbarer, abschließender Schnittstellenabgleich durchgeführt. Durch den langen Zeitraum zwischen diesem Prozessschritt und der Erstellung der Eingangsschnittstelle musste der Schnittstellenabgleich jedoch nochmals verfeinert und überarbeitet werden. Hauptgrund für die Überarbeitung war jedoch der Systemwechsel bei INTERSPORT auf ein neues Katalogsystem.

Inhalte des Treffens waren neben einer Kurzvorstellung des PRICAT B 01 vor allem das Mapping über PRICAT D 96 A und das Durchsprechen der alten PRICAT-Dokumentation anhand einer Excel-Liste, die INTERSPORT erstellt hat.

Die Abweichungsanalyse ergab im Groben folgendes Ergebnis:

Datenelement INTERSPORT	Datenelement SINFOS
Kategorie FEDAS	27 (Sonderlösung)
Mengeneinheit	43
ILN-Nummer Lieferant	12
Währung	56
Katalog-Nr. / Kollektion	37 (Sonderlösung)
Katalogbezeichnung	37 (Sonderlösung)
Modell-Nr.	14
Modellart / -typ	21
Modellbezeichnung	25
Mindestbestellmenge je Modell	45 (Sonderlösung)
MwSt.	54
FEDAS GG	27 (Sonderlösung)
Lief.-Farb-Nr.	31
Lief.-Farbbezeichnung	32
Mindestbestellmenge je Farbe	45 (Sonderlösung)
VPE	45 (Sonderlösung)
Mindestbestellmenge je Größe	45 (Sonderlösung)
LVK	55
UPE	57
EAN / UPC	13
Gültig von	50
Lieferantengrenbezeichnung	33
Kennzeichen Bestellbarkeit des Artikels	24
nderungsart Grenebene	13

Datenelement INTERSPORT	Datenelement SINFOS
Lieferantenartikel-Nr.	14
Bestellbar ab	Nächste Release
Bestellbar bis	Nächste Release
Kennzeichen NOS	Nächste Release
Kennzeichen SOPO	Nächste Release
Kennzeichen Aktionsartikel	Nächste Release
Aktionsnummer	Nächste Release
Aktionsbezeichnung	Nächste Release
Liefertermin von	Nächste Release
Liefertermin bis	Nächste Release
Markenbezeichnung	28
Serie	Nächste Release
Serienbezeichnung	Nächste Release
Datenelement INTERSPORT	Datenelement SINFOS
IDE Modellnummer der Komponente	Datenbank über Konverter
Referenz EAN	BS-Komp. Stückliste

Tabelle 8 Übersicht der Datenelemente und deren Nutzung bei INTERSPORT

3.6.2.2. Erstellung des Mappings und Test der Schnittstelle

Das Mapping der PRICAT-Nachricht vom Konverter zu dem neuen Katalogsystem erfolgte durch das IT-Dienstleistungsunternehmen. . Nach einer Woche konnte das Nachrichtenformat von SINFOS eingelesen werden.

Das Testen der Eingangsschnittstelle konnte zu diesem Zeitpunkt noch nicht mit ASICS-Daten durchgeführt werden, da ASICS zu der Zeit noch selber die Schnittstelle erstellte. Da aber im Zuge der INTERSPORT-Anbindung auch schon andere Sportanbieter Daten in SINFOS eingestellt hatten, war die Abwicklung kein Problem.

Als Datenlieferanten wurden zunächst vier Markenlieferanten herangezogen. Zur Testabwicklung stellte INTERSPORT zunächst eine Selektion auf den SINFOS-Pool über den Webkatalog SINFOSweb ein.

3.6.2.3. Echtbetrieb

Mit dem Einrichten der Selektion konnte der Pool Echtdaten an die Schnittstelle senden. Nach einigen Nachfragen und kleineren Änderungen, war die Schnittstelle getestet und die Daten konnten in die Datenbank übernommen werden. Mit den Daten der Lieferanten hat INTERSPORT einen detaillierten Abgleich erstellt. Nachdem ASICS seine Schnittstelle fertiggestellt hatte, konnte dieser Abgleich auch mit den ASICS-Daten erfolgen. Demnach fehlen folgende Angaben in den ASICS Testdaten:

1. Mindestabnahme je Modell
2. Mindestabnahme je Farbe
3. Mindestabnahme je Größe
4. Verpackungseinheit
5. Markenbezeichnung

Nach weiteren Neulieferungen der Artikel durch ASICS und Absprachen mit INTERSPORT waren die Daten zwei Wochen später fehlerfrei im Pool und konnten entsprechend an INTERSPORT übergeben werden.

3.6.3. Download der Daten durch den Händler

3.6.3.1. Arbeiten mit den Artikelstammdaten beim Händler

Damit der Einzelhändler nun in seinem Geschäft über die Daten verfügen kann, sind folgende Schritte notwendig:

Schuh + Sport Wagner	
1.	Download der Katalogdaten
2.	Schuh + Sport Wagner bekommt eine eMail mit dem Hinweis auf neue "Katalogdaten" im Betreff.
3.	Um die Daten in sein Warenwirtschaftssystem einzulesen, wird zunächst das Modul "Einkauf" im System und die Datenbank geöffnet.
4.	Mit der Funktion "Kataloge abholen" im Modul "Einkauf" werden die Daten in das eigene System geladen. Hierzu nimmt der Rechner über das Internet eine Verbindung mit der Katalogdatenbank bei INTERSPORT in Heilbronn auf. Auf diesem Server liegen nun die ASICS-Daten.
5.	In der Online-Maske bekommt Schuh + Sport Wagner eine Übersicht aller möglichen Kataloge. Momentan lagern dort ca. 1.700 Katalogen, welche nach bestimmten Kriterien geordnet sind. Diese sind: <ul style="list-style-type: none"> • Lieferant • Katalog-Nummer • Katalog-Bezeichnung • Modell und • Kennzeichen "Heruntergeladen ja / nein"
6.	Die Auswahl des Katalogs erfolgt i. d. R. anhand der Katalognummer. Mit dieser Selektion des kompletten Katalogs wird der Download der Daten auf das System von Schuh + Sport Wagner gestartet. Hierbei wird der komplette Katalog von ASICS heruntergeladen. Intern muss der Katalog damit auf die gelisteten Artikel noch weiter einschränkt werden. Je nach Größe (Anzahl der Artikel des Katalogs) dauert ein Download zwischen 5-8 Minuten, was jedoch auch stark von der Internet-Verbindung abhängt (Modem vs. ISDN oder DSL).
7.	Nach dem Download der Daten und dem Einstellen in das eigene System kann nun der Händler nach spezifischen Artikeldaten suchen. Die Daten befinden sich nun auf dem sog. Terminalserver. Dieser Server verteilt im Nachgang die Daten auf die entsprechenden Kassensysteme in den Filialen. Damit ist ein Abverkauf der Artikel auch ohne Bestandsbuchung im Wareneingang möglich, wobei allerdings Minusbestände entstehen.

Schuh + Sport Wagner	
8.	<p>Analog zu den Stammdaten kann Schuh + Sport Wagner auch den sog. Vorablieferchein/Lieferavis (DESADV) downloaden. Hierzu wird das Lagersystem geöffnet und die Funktion für den Download der Liefercheindaten ausgeführt. Nach dem Download wird eine Übersicht mit folgenden Informationen angezeigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interne Artikelnummer • EK • VK • Menge bestellt • Menge geliefert <p>Nach dem Download der Daten kann bereits der Etikettendruck erfolgen. Die Etiketten können dann zusammen mit dem Vorablieferchein an die Warenannahme übergeben werden. Hierfür wird die Funktion "Lager aktualisieren" gewählt, so dass es zur Bestandsbuchung kommt. Danach wird der Etikettendruck gestartet.</p>
9.	<p>Werden im Wareneingang Artikel von ASICS angeliefert und die spezifischen Artikeldaten über die Lieferantenartikelnummer im eigenen System gesucht, kann im Folgeprozess mühelos die Warenvereinnahmung und der Etikettendruck (vgl. auch Bsp. Etikett) erfolgen.</p> <p>Wenn die interne Artikelnummer mit der EAN des Herstellers verknüpft ist, können die Etiketten des Herstellers genutzt werden und der Prozessschritt der Auszeichnung entfällt.</p>
10.	<p>Im Wareneingang kommt es schließlich zur Kontrolle bzw. zum Abgleich des Lieferavis mit dem Lieferschein der Waren und dem tatsächlich gelieferten Artikel in der Liefereinheit. Abweichungen können so im System erfasst und weiterbearbeitet werden.</p>
11.	<p>Schließlich gelangen die Artikel in der Verkauf (vgl. Bilder unten).</p>

Tabelle 9 Download der Daten durch den Händler und weitere Prozesse

Beispiele für ASICS-Artikel im Verkauf:



Abbildung 16 Warenträger mit Laufschuhen

Unabhängig von der beschriebenen Prozesskette und dem Download der Daten durch den Händler ist es wichtig zu ermitteln, wie hoch die Stammdatenquote ist. Mit Stammdatenquote ist gemeint, wie viele Daten Schuh + Sport Wagner heute über diesen Weg bekommt. Hierbei lässt sich folgende Quote feststellen:

1. Stammdaten von Artikeln, welche über den Verbund INTERSPORT als Exklusivmarken angeboten werden, liegen heute schon mit einer Quote von 100% vor.
2. Stammdaten von Artikeln der Markenlieferanten liegen nach einer Einschätzung von Schuh + Sport Wagner nur mit rund 20% vor.

Die Einschätzung von 20% gilt nicht als repräsentativ und ist in diesem Fall noch eher als zu hoch anzusehen. Mit seiner aktiven Mitarbeit in zahlreichen IT-Erfa-Gruppen der INTERSPORT ist Schuh + Sport Wagner immer bemüht, seine Automatisierungs- und Rationalisierungsrate zu erhöhen und greift daher verstärkt auf solche innovativen Angebote der Verbundgruppe zurück. Mit der Erhöhung der Quote kann der Rationalisierungseffekt noch entschieden verbessert werden. Unter der Berücksichtigung weiterer Prozessschritte - wie die Auszeichnung mit Verkaufs- und Preisetiketten durch den Lieferanten - kann die Durchlaufzeit bis zum Abverkauf wesentlich verkürzt werden.



Abbildung 17 Beispieletikett Schuh + Sport Wagner

3.6.3.2. Arbeiten mit den Daten im Messezentrum von INTERSPORT

Neben dem elementaren Nutzen der Stammdaten im Verkaufshaus des Einzelhändlers steht noch ein weiterer wichtiger Aspekt im Vordergrund. Dieser betrifft die Abwicklung im Messezentrum redblue in Heilbronn.

Über das Messezentrum

Im Juli 2004 wurde im redblue Messe- und Eventcenter die erste Orderveranstaltung durchgeführt. Die zentrale Musterung bietet nicht nur einen wesentlich besseren Überblick über die wichtigsten Kollektionen, der Orderprozess wird insgesamt beschleunigt. Zentrale Abläufe können die Einzelhändler noch viel stärker unterstützen. Dazu dient unter anderem das neu entwickelte Orderprogramm, mit dem nicht nur Stammaufträge, Bestellungen für das INTERSPORT-Lagerprogramm, sondern auch Lieferanten-bezogene Sofortaufträge erteilt werden können. Ein Ordertermin-Verwaltungssystem wird zur Reduzierung von Leerzeiten beitragen. Die in den letzten Jahren bei der INTERSPORT Deutschland entwickelten Systeme, wie automatische Stammdatenübertragung in Verbindung mit SINFOS, Limitplanung und andere, können im Rahmen der zentralen Musterung wesentlich effizienter eingesetzt werden.



Abbildung 18 Außenansicht Orderzentrum



Abbildung 19 Arbeiten im Orderzentrum

Stammdatenrelevanter Prozessablauf im Messezentrum

Mit der Einführung des Messezentrums steht folgender Ablauf im Fokus:

1. Alle Lieferanten, welche ihre Artikel auf der Messe anbieten möchten, müssen vorher ihre entsprechenden Stammdaten an INTERSPORT übertragen. Der bevorzugte Weg stellt dabei SINFOS dar.
2. Mit der Übertragung der Stammdaten und den entsprechenden Qualitätskontrollen werden die Stammdaten in das Stammdatenportal des Ordersystems abgelegt und gespeichert.
3. Die mit einem Laptop ausgerüsteten INTERSPORT-Händler können in der Messehalle bei den entsprechenden Lieferanten via Wireless-LAN direkt auf die Stammdaten zugreifen und ordern.

Bis zu diesem Schritt stellt die Abwicklung in gewissem Sinne noch keine "Revolution" dar, weil sie sich von dem Download der Daten im Hause des Einzelhändlers nicht groß unterscheidet. Vorteile werden bei den im Folgenden beschriebenen Prozessen ersichtlich:

Mit der Durchführung der lieferantenindividuellen oder warengruppenspezifischen Limitplanung im Vorfeld der Messe und dem zeitgleichen Zugriff auf die Stammdaten und der Limitplanung im Messezentrum kann der Einzelhändler immer und damit online sein Limit kontrollieren. Hat er sich z. B. in der Warengruppe "Running Schuhe" für den Lieferanten ASICS ein Limit von rund T€ 10 im EK reserviert, kann er mit der Erteilung seiner Aufträge und der sofortigen Ansicht der Limitwirksamkeit erkennen, wie hoch das verbleibende Einkaufsvolumen ist.

Insbesondere die Limitplanung zeigt, wie wichtig die Qualität der Stammdaten ist. Dies lässt sich beispielhaft an zwei Datenelementen verdeutlichen:

FEDAS-Warengruppenschlüssel:

Der FEDAS Warengruppenschlüssel wurde in Zusammenarbeit mit Mitgliedern der Sportbranche (Lieferanten, Großhandel und Einzelhandel) entwickelt. Dieser Schlüssel soll eine eindeutige und einheitliche Zuordnung der einzelnen Artikel ermöglichen, mit dem Vorteil einer genaueren Auswertung bzw. Analyse des Marktes. Die Abkürzung FEDAS steht für Federation of European sporting goods retail associations.

Erfolgt die Limitplanung lieferantenübergreifend nach dem FEDAS-Warengruppenschlüssel, ist es wichtig, dass alle Lieferanten einen einheitlichen und standardisierten Schlüssel übertragen. Nur so kann der Einzelhändler eine entsprechende Planung auf dieser Basis vornehmen.

EK-Preise (Einkaufspreise):

Da die Berechnung der Limits auf Basis der EK-Preise (Prozesspreise) erfolgt, müssen hier im jeden Fall die richtigen Preise in den Stammdaten hinterlegt sein. Nur so kann eine korrekte Gegenrechnung auf das Planlimit erfolgen.

Bei der "manuellen" Order über Auftragsformulare war die Limitanalyse erst im Nachgang möglich, was letztlich bei den Lieferanten stark zeitversetzt zu Nachbestellungen geführt hat oder zu hohen Stornoquoten führten. Beide Aspekte führen auf der Lieferantenseite zu elementaren Störungen in der Produktionsplanung:

1. Nachbestellungen: Aus Sicht des Lieferanten grundsätzlich als positiver Aspekt zu deuten, führt aber zu großen Problem, wenn die entsprechenden Rohwaren und Zutaten schon geblockt sind und eine weitere Nachbeschaffung nicht mehr möglich ist. Letztlich führt dieser Zustand zu einer Mindermengenerlieferung im Handel.
2. Stornierungen: Aus Sicht des Lieferanten grundsätzlich ein negativer Effekt, da mit der Stornierung der Aufträge geblockte Menge im Rohwaren- und Zutatenbereich nicht der neuen Ordermenge entsprechen.

Zusammenfassend lässt sich das Einsparungspotenzial eines Einzelhändlers an den folgenden Modellrechnungen festhalten. Hierbei werden drei Arten von Vorgängen differenziert:

Vorgang 1:

Sämtliche Artikelstammdaten des Lieferanten kommen durch die Verbundgruppe elektronisch und können mit den offenen Posten der Aufträge ebenfalls voll automatisch verbucht werden.

Vorgang 2:

Die Stammdaten kommen automatisch, ein Verbuchung der Aufträge erfolgt jedoch noch manuell.

Vorgang 3:

Stammdaten- als auch Auftragspflege erfolgen zeitintensiv manuell.

Lieferanten	Vorgang 1 (alles elektronisch)			Vorgang 2 (elektr. Katalog, Order manuell)			Vorgang 3 (alles manuell)		
	Zeit	Kosten	Kosten/Jahr	Zeit	Kosten	Kosten/Jahr	Zeit	Kosten	Kosten/Jahr
1	00:05	0,14 €	0,27 €	00:30	0,81 €	1,63 €	01:00	1,63 €	3,25 €
5	00:25	0,70 €	1,40 €	02:30	4,05 €	8,10 €	05:00	8,15 €	16,30 €
10	00:50	1,40 €	2,80 €	05:00	8,10 €	16,20 €	10:00	16,30 €	32,60 €
15	01:15	2,10 €	4,20 €	07:30	12,15 €	24,30 €	15:00	24,45 €	48,90 €
20	01:40	2,80 €	5,60 €	10:00	16,20 €	32,40 €	20:00	32,60 €	65,20 €
25	02:05	3,50 €	7,00 €	12:30	20,25 €	40,50 €	25:00	40,75 €	81,50 €
30	02:30	4,20 €	8,40 €	15:00	24,30 €	48,60 €	30:00	48,90 €	97,80 €
35	02:55	4,90 €	9,80 €	17:30	28,35 €	56,70 €	35:00	57,05 €	114,10 €
40	03:20	5,60 €	11,20 €	20:00	32,40 €	64,80 €	40:00	65,20 €	130,40 €
45	03:45	6,30 €	12,60 €	22:30	36,45 €	72,90 €	45:00	73,35 €	146,70 €
50	04:10	7,00 €	14,00 €	25:00	40,50 €	81,00 €	50:00	81,50 €	163,00 €
55	04:35	7,70 €	15,40 €	27:30	44,55 €	89,10 €	55:00	89,65 €	179,30 €
60	05:00	8,40 €	16,80 €	30:00	48,60 €	97,20 €	01:00:00	97,80 €	195,60 €
65	05:25	9,10 €	18,20 €	32:30	52,65 €	105,30 €	01:05:00	105,95 €	211,90 €
70	05:50	9,80 €	19,60 €	35:00	56,70 €	113,40 €	01:10:00	114,10 €	228,20 €
75	06:15	10,50 €	21,00 €	37:30	60,75 €	121,50 €	01:15:00	122,25 €	244,50 €
80	06:40	11,20 €	22,40 €	40:00	64,80 €	129,60 €	01:20:00	130,40 €	260,80 €
85	07:05	11,90 €	23,80 €	42:30	68,85 €	137,70 €	01:25:00	138,55 €	277,10 €
90	07:30	12,60 €	25,20 €	45:00	72,90 €	145,80 €	01:30:00	146,70 €	293,40 €
95	07:55	13,30 €	26,60 €	47:30	76,95 €	153,90 €	01:35:00	154,85 €	309,70 €
100	08:20	14,00 €	28,00 €	50:00	81,00 €	162,00 €	01:40:00	163,00 €	326,00 €

Tabelle 10 Kostenentwicklung nach Art der Stammdatenpflege im Einzelhandel

Die Tabelle zeigt, dass die voll elektronische Abwicklung des Stammdatenmanagements bei einem Lieferanten bei €0,27 pro Jahr liegt. Das entspricht nur rund 8,3% der Kosten der voll manuellen Erfassung aus. Selbst eine halbautomatische Erfassung bringt noch einen Kostenvorteil von rund 50% (€1,63 zu €3,25).

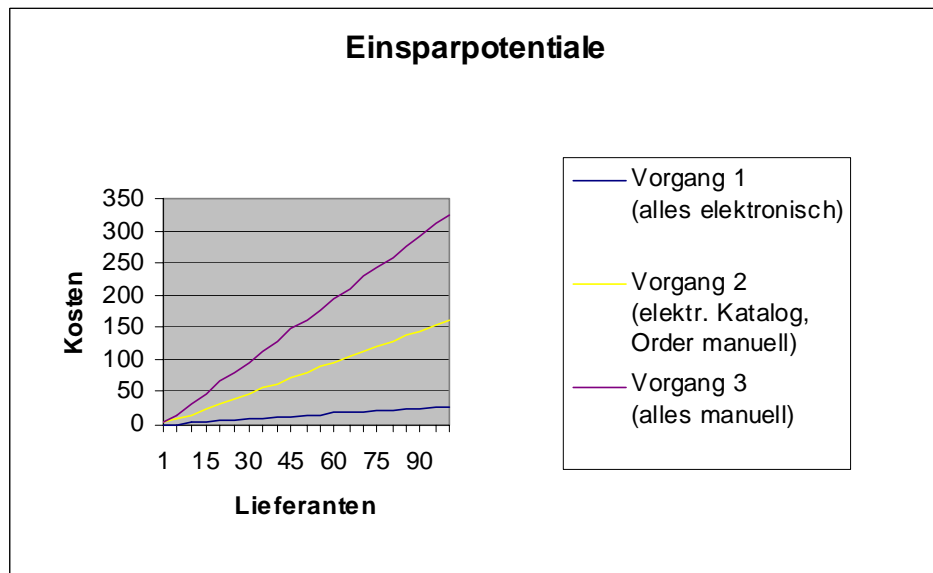


Abbildung 20 Einsparpotentiale in der Übersicht

4 Fazit

Das Projekt wurde mit geringen Verzögerungen erfolgreich abgeschlossen.

Eine im Rahmen des Projektes durchgeführte Befragung der Projektbeteiligten ergibt folgende Erkenntnisse.

Auf Grund der positiven Projekterfahrungen sollen mittelfristig möglichst alle Mitglieder von **INTERSPORT** über das SINFOS-Portal mit Artikeldaten versorgt werden. Daher werden in den kommenden Monaten alle Lieferanten sukzessive aufgefordert, über SINFOS die Artikelstammdaten an INTERSPORT zu schicken. Es ist ferner geplant, die in PROZEUS gesammelten Projekterfahrungen in erheblichem Umfang auf andere Partner und Warengruppen zu übertragen. Durch die Schnittstellenrealisierungen und Anbindungen an den SINFOS-Datenpool können problemlos und schnell weitere Partner angebunden werden.

Der Einkauf von **Schuh + Sport Wagner** konzentriert sich heute bei Beschaffungsentscheidungen zunehmend auf die Lieferanten, die ihre Ware mittels elektronischer Kataloge - insbesondere SINFOS - anbieten. Ausschlaggebend ist hierbei die bessere Transparenz über die Prozesse. Lieferanten, die ihre Daten beispielsweise für Messen bereitstellen und damit eine effiziente Limitwirksamkeit online ermöglichen, werden in Zukunft durch die Fachhändler bevorzugt ausgewählt. Für diejenigen, die keine Stammdaten liefern, können so nur noch die Restlimite vergeben werden. PROZEUS war nur der erste Anstoß für eine Veränderung in den Arbeitsabläufen. Beispielsweise hat sich die Wareneingangskontrolle durch das Etikettierungssystem geändert und das Controlling ist auf Grund von aktuellsten Zahlen auch zuverlässiger. Ein besseres Controlling bildet wiederum die Grundlage für eine sichere Steuerung aller folgenden Geschäftsabläufe. Besondere Akzeptanz findet bei den Mitarbeitern der SINFOS-Mediapool, über den auch Artikelbilder bezogen werden können. Schuh + Sport Wagner möchte die gesammelten Projekterfahrungen gerne auf seine übrigen Lieferanten übertragen.

6 Wirtschaftlichkeitsbetrachtung des Projekts

Die wirtschaftliche Betrachtung des Projektes wurde anhand der folgenden Berechnung durchgeführt:

Arbeitsschritt (neu)	Zeit (h)
1. Lieferantenaufforderung	00:00
2 x jährlich, "Brief entfällt", wenn Schreiben bzw. Ansprache von SINFOS ausgeht.	
2. Rücklaufüberwachung	00:00
Entfällt, wenn die Überwachung von SINFOS durchgeführt wird. Dies erfolgt über die sog. Routinefunktionen, bei den die Lieferanten regelmäßig aufgefordert werden ihre Daten zu aktualisieren. Zudem verpflichten sich die Lieferanten mit der Teilnahme an SINFOS, ihre Stammdaten immer aktuell zu halten.	
3. Dateneingang	00:00
Entfällt, wenn dies SINFOS durchführt.	
4. Datenprüfung	00:00
Entfällt, da die Datenprüfung bei SINFOS durchgeführt wird.	
5. Nachfrage bei Lieferanten	00:00
Entfällt, wenn Stichproben von SINFOS durchgeführt werden und der Hauptteil der Korrespondenz von SINFOS gemacht wird.	
6. Datenneulieferung	00:00
Datennachlieferung durch den Lieferanten.	
7. Dateneingang	00:00
Entfällt, wenn Überwachung von SINFOS durchgeführt wird.	
8. Datenprüfung	00:00
Entfällt, da Datenprüfung bei SINFOS stattfindet.	
7. Dateneinstellung in Clearing Center	00:10
Wird weiterhin von INTERSPORT durchgeführt.	
8. Datenprüfung	02:00
Wird weiterhin von INTERSPORT durchgeführt.	
9. Nachfrage bei Lieferanten	00:10
Wird weiterhin von INTERSPORT durchgeführt.	
10. Dateneingang	00:10
Wird weiterhin von INTERSPORT durchgeführt.	
11. Datenprüfung	00:30
Wird weiterhin von INTERSPORT durchgeführt.	

	Arbeitsschritt (neu)	Zeit (h)
12.	Datenmodifizierung	00:30
	Dieser Schritt wird zwar nicht ganz wegfallen, der Aufwand kann jedoch um 50% reduziert werden. Diese Reduktion beruht auf zwei Aspekten: Im Messesystem können die Lieferanten Änderungen oder Korrekturen via Webzugang im Stammdatenportal nochmals selbst ändern. Über die Serviceleistung des "händlerindividuellen Artikelpreises" von SINFOS kann der Lieferant auch individuelle Handelsinformationen mitübertragen, ohne die Plattform SINFOS zu verlassen.	
13	Einstellung in Download-Bereich	00:15
	Wird weiterhin von INTERSPORT durchgeführt.	
Zeit gesamt für ASICS (2x pro Jahr)		03:45

Bezogen auf die Prozesskette vor der Einführung von SINFOS ergeben sich so folgenden Zeitersparnisse (Stunden):

	Zeit vor SINFOS-Einführung	08:25
	Zeit nach SINFOS-Einführung	03:45
	Zeitersparnis	04:40

In der Planrechnung wurde noch von einer Zeitersparnis von 04:10 Stunden ausgegangen. Der zusätzliche Einspareffekt von 30 Minuten ergibt sich nicht aus der SINFOS-Einführung, sondern aus der Tatsache, dass INTERSPORT weniger Datenmodifikationen vornehmen muss, als ursprünglich geplant (vgl. Datenmodifizierung in der Tabelle oben). Erfolgt eine manuelle Nacherfassung im Messesystem muss die Modifizierung der Daten jetzt durch den Lieferanten durchgeführt werden, . Die Aufgaben werden also nur verlagert. Wird die Lösung über SINFOS gewählt, liegen die Vorteile auf beiden Seiten.

Unter der Prämisse, dass die Lieferanten immer den effizienteren Weg wählen, ist die Berechnung des ROI auf Basis der vollen Zeitersparnis von 04:40 Stunden bzw. 480 Minuten durchgeführt worden.

Bei einer Bewertung der Zeitersparnis mit € 780,-- je Manntag für je 8 Stunden (= 480 min) pro Tag ergibt sich ein monetärer Zeitvorteil von:

$$280 \text{ min.} \times (\text{€} 780\text{--} / 480 \text{ min.}) = \text{€} 455\text{--}$$

Aktuell kann **Schuh + Sport Wagner** über INTERSPORT in Verbindung von SINFOS theoretisch Daten von 46 Lieferanten (Stand: Dezember 2004) erhalten. Wird der monetäre Vorteil für diese 46 berechnet, ergibt sich:

$$46 \text{ Lieferanten} \times \text{€} 455\text{--} = \text{€} 20.930\text{--}$$

Da dieser Ablauf des Datenaustausches 2 x im Jahr erfolgt, kann der Betrag noch verdoppelt werden. Es ergibt sich:

€ 20.930,-- x 2 Saisons = € 41.860,--

Der aktuelle Teilnahmebetrag für INTERSPORT beträgt Brutto € 13.920 p. a. in einer so genannten "flat rate". Werden Kosten und Erträge gegenübergestellt, so ergibt sich ein positiver Deckungsbeitrag von:

€ 41.860,-- - € 13.920,-- = € 27.940,-- p. a.

Im Rahmen einer Break-Even-Analyse ergibt sich folgende Abbildung:

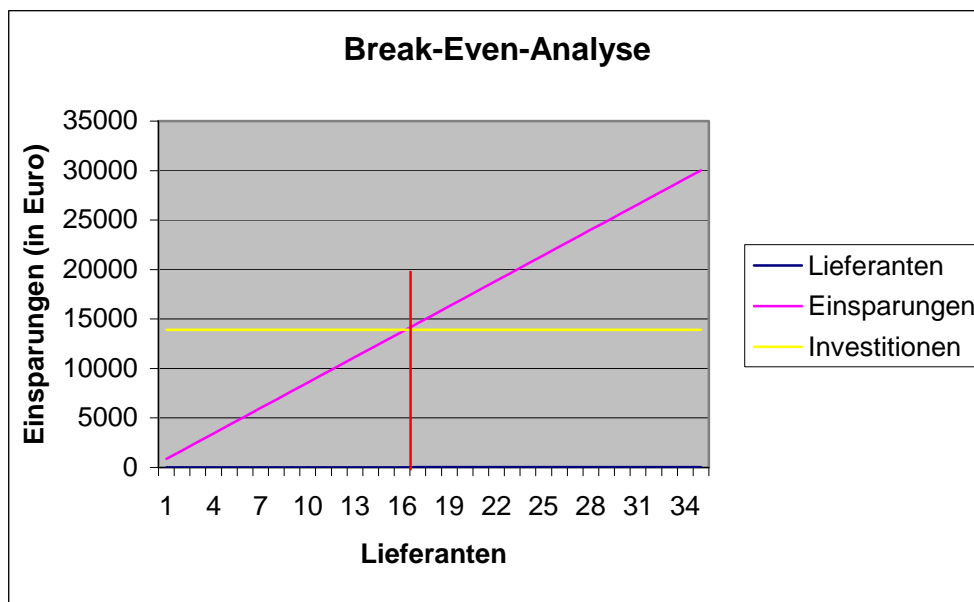


Abbildung 23 Break-Even-Analyse INTERSPORT

Danach liegt der Break-Even auf Seiten der Verbundgruppe bei 16 Lieferanten. Das heißt, wenn INTERSPORT die Daten von 16 Lieferanten über SINFOS abwickelt, erreichen die eingesparten Kosten des internen Stammdatenmanagements genau die Kosten für jährliche Lizenz für die Nutzung des SINFOS-Pools.

7 Anhang

7.1. Weiterführende Information

Bei Nutzung des EANCOM[®]-Nachrichtentyps PRICAT:

- EANCOM[®] / PRICAT-Schnittstellenbeschreibung für SINFOS "Textil, Sport, Schuhe" (Lieferant & Handel) inklusive Sendung von bilateralen Preisen
- SINFOS-Kompendien "Textil, Sport, Schuhe" (Datenelemente, Codelisten, MEDIA, Mehrwertdienst Bilateraler Prozesspreis)

Bei Nutzung der SINFOSplus•PRO-Software:

- Benutzerhandbuch Softwaredokumentationen
- Installations- und Konfigurationsbeschreibung
- Import- / Export-Schnittstellenbeschreibung

Weitere Informationen:

- Entscheiderbroschüre zu diesem Projekt
- SINFOS Lizenzvereinbarung für Datenlieferanten und -empfänger
- SINFOS Geschäfts- und Teilnahmebedingungen
- Daten & Fakten SINFOS "Textil, Sport, Schuhe"

SINFOS im Internet:

- www.sinfos.de und
- www.sinfosweb.de

Zum Artikelstammdatenmanagement und EANCOM[®] im allgemeinen:

- Internationale Lokationsnummerierung in der Anwendung,
- EAN-Identsysteme in der Anwendung,
- Einführung in den elektronischen Datenaustausch (EDI),
- EDI / eCommerce Technologien im Überblick,
- GS1 Germany-Empfehlung zur Anwendung des EANCOM[®] 2002-Standards (CD-ROM)

7.2. Kontakt SINFOS

SINFOS GmbH
Maarweg 149- 161133
50825 Köln
Telefon: (0221) 770-2365
eMail: info@sinfos.de

Ansprechpartner zum Projekt:
Sascha Kasper

skasper@sinfos.de

www.prozeus.de

7.3. Die Projektumsetzung auf einen Blick

Die wesentlichen Schritte zur erfolgreichen Einführung einer auf SINFOS basierenden Katalogverteilung ist in der folgenden Checkliste aufgeführt. Anhand dieser Liste sind die PROZEUS-Pilotprojekte abgewickelt worden.

Projektschritt	Status	Anmerkung
1. Schritt: Grobplanung		
Bestimmung eines Projektleiters durch die Geschäftsführung		
Grobe Vorabplanung der wichtigen Meilensteine im Projekt und Zusammenstellen der Mitglieder des Projektteams unter Einbindung aller am Prozess beteiligter Partner		
Anlegen eines Projekthandbuchs durch den Projektleiter zur Planung und Kontrolle der einzelnen Aufgaben		
Vorab-Information sämtlicher Mitarbeiter des Unternehmens über Ziel, Inhalt, Nutzen und Zeitrahmen des Projekts		
2. Schritt: Ist-Analyse der bestehenden Prozesse		
Aufzeichnen der Organisationsstruktur (Organigramm) des Unternehmens und Markieren der zu betrachtenden Prozesse		
Analysieren und grafisches Darstellen der unternehmensinternen und zwischenbetrieblichen (unmittelbaren und mittelbaren) Prozessabläufe und der Schnittstellen, inklusive Zeitaufwand je Vorgang		
Auflisten der an den internen Prozessen beteiligten Personen, Abteilungen und der jeweiligen Aufgabenstellung		
Ermitteln der bedeutendsten Kunden		
Ermittlung der relevanten Prozesskosten, z. B. durchschnittlicher Personalkostensatz, Kosten für Formulare, Druck oder Porto, als Basis für eine Investitionsentscheidung		
Auflisten bestehender Hard- und Software-Komponenten und der IT-Kommunikationsschnittstellen		
3. Schritt: Konkretisierung und Festlegung der Soll-Prozesse		
Erfahrungsaustausch mit anderen Geschäftspartnern, die SINFOS nutzen.		
Sammeln aller Anforderungen an das Katalogmanagement (Unternehmen, Geschäftskunden, GS1 Germany- und SINFOS-Empfehlungen)		

Projektschritt	Status	Anmerkung
3. Schritt: Konkretisierung und Festlegung der Soll-Prozesse		
Erarbeiten einer Prozessstruktur, welche die zukünftigen Anforderungen erfüllt.		
Dokumentieren und grafisches Darstellen der neuen Prozessabläufe.		
Beurteilung der geplanten Ablaufänderungen durch Mitarbeiter der betroffenen Bereiche (z. B. Vertriebsinnendienst)		
Erarbeitung der softwaretechnischen Alternativen mit Bewertung der jeweiligen Vor- und Nachteile		
4. Schritt: Feinplanung und Dokumentation		
Anlegen eines Projekthandbuchs zur Planung und Kontrolle der einzelnen Aufgaben		
Erstellen einer Projektbeschreibung, welche die Projektziele und das Konzept der Wirtschaftlichkeitsanalyse beinhaltet sowie die Ergebnisse der Ist- und Soll-Analyse berücksichtigt		
Gegenüberstellung von Ist- und Soll-Prozessen sowie Ausarbeitung der Prozessveränderungen und Festlegen der notwendigen Schritte, um den Soll-Prozess zu erreichen		
Auflisten der an den internen Prozessen beteiligten Personen, Abteilungen und der jeweiligen Aufgabenstellung		
Plausibilitätsprüfung der zukünftigen Prozessabläufe und Planung von Umsetzungsmöglichkeiten		
Gegebenenfalls ein erstes persönliches Treffen aller Projektbeteiligten zur ausführlichen Abstimmung der Projektedaten		
Bewertung der soft- und hardwaretechnischen Alternativen		
Ermitteln der Prozess-, Investitions- und Umstellungskosten		
Ggf. Auswahl von Dienstleistern und Lösungen: SINFOS, von SINFOS zertifizierte Dienstleister, sonstige Anbieter von EDI-Dienstleistungen		
Gegebenenfalls ein zweites persönliches Treffen aller Projektbeteiligten zur Verabschiedung des Projektplans		
5. Schritt: Qualifikation der Mitarbeiter		
Besuch der verschiedenen SINFOS-Schulungen, bei Bedarf Vor-Ort-Schulung		
Unternehmensinterne Einweisung der Mitarbeiter in die veränderten Prozessabläufe zum Katalogmanagement		
Benennen eines Ansprechpartners für technische Probleme und Gewährleisten der ständigen Erreichbarkeit		

Projektschritt	Status	Anmerkung
6. Schritt: Umsetzung der Arbeitsplaninhalte		
Klären der Programmiervorgaben für Schnittstellen zu vorhandenen IT-Systemen		
Programmieren der Kommunikationsschnittstellen: Einrichten des Konverters bzw. Befüllen der SINFOS-eigenen Software mit Katalogdaten aus dem unternehmenseigenen ERP-System		
Durchführen von Testläufen und Probebetrieben		
Gründliches Überprüfen und Aktualisieren der erforderlichen Artikelstammdaten		
Rechtzeitige Information der Geschäftspartner über Starttermine		
7. Schritt: Ergebnissicherung		
Durchführen von Workshops durch Key User im eigenen Unternehmen für alle mit Artikelstammdaten arbeitenden Mitarbeiter		
Aktualisierung der Stellenbeschreibungen bei den Mitarbeitern, die Artikelstammdaten pflegen		
6 Monate nach Projektabschluss: Erhebung der Nutzenvorteile der neuen, SINFOS-basierten Katalogverteilung und Kommunikation der Ergebnisse im eigenen Hause		

7.4. Übersicht der Datenelemente in SINFOS Textil, Sport, Schuhe

Nr.	Datelement DE	Datelement E	Status	Mandatory / Optional	Reference level DE	Reference level E	Sektor DE	Format	Wiederholhäufigkeit / Repetition frequency	Gruppe DE	Groupe E	Kommentar DE	Comment E
1	Aktion	Campaign	G	O	BA, BS	BI, BA	TSS	an_35	x5				
2	Anzahl der enthaltenen Artikelbasis	Number of base unit contained	G	M	VP	PI	TSS	n_6					
3	Anzahl der nächstniedrigeren Verpackungseinheit	Number of next lower item contained	G	M	VP	PI	TSS	n_6					
4	Ärmeltyp	Sleeve type	G	O	BA, BS	BI, BA	TSS	an_70	x5				
5	Artikelbeschreibung	Item description	G	O (E)	BA, BS	BI, BA	TSS	an_512	x5				
6	Artikelkurztext	Item name (short)	G	O	BA, BS	BI, BA	TSS	an_20	x5, TEXTIL				
7	Artikellangtext	Item name (long)	G	M	BA, BS	BI, BA	TSS	an_35					
8	Artikelname	Item name	G	M	BA, BS	BI, BA	TSS	an_100	x5				
9	Artikelbezeichnung	Item specification (y/n)	G	M	BA, BS, VP	BI, BA, PI	TSS	n1				DEN: Artikelbasis (ja/nein) AGRO, DWG, LEH, PFAND	DEN: Base unit (y/n) AGRO, BWG, LEH, PFAND
10	Bestellbar bis	Last order date	G	CO (E)	BA, BS, VP	BI, BA, PI	TSS	Date		Bestellinfo	Ordering info		
11	Bestellbar von	First order date	G	CO (E)	BA, BS, VP	BI, BA, PI	TSS	Date		Bestellinfo	Ordering info		
12	Bestelleneinheit (je/nein)	Ordering unit (y/n)	G	M	BA, BS, VP	BI, BA, PI	TSS	Switch		Bestellinfo	Ordering info		
13	Bewegungskennzeichen	Action request	G	M	BA, BS, VP	BI, BA, PI	TSS	n1					
14	Bildstufen (ja/nein)	Image data (y/n)	G	M	BA, BS, VP	BI, BA, PI	TSS	Switch				Systeminterne Verwendung	systeminternal use
15	Bruttogewicht (g)	Gross weight	G	CM	BA, BS, VP	BI, BA, PI	TSS	n_7		Bruttogewicht (optional)	Gross weight (optional)		
16	Maßeinheit	Gross weight, unit of measure	G	CM	BA, BS, VP	BI, BA, PI	TSS	an_3		Bruttogewicht (optional)	Gross weight (optional)		
17	Druckreihenfolge	Printing order	AT, DE, NL	O	BA, BS, VP	BI, BA, PI	TSS	n_14					
18	EAN der Artikelbasis	GTIN of packaging item	G	M	BA, BS	BI, BA	TSS	n_14					
19	EAN der nächstniedrigeren Verpackungseinheit	GTIN of next lower packaging item	G	M	VP	PI	TSS	n_14					
20	EAN der Verpackungseinheit	GTIN of packaging item	G	M	VP	PI	TSS	n_14					
21	EFNET Größe	EFNET size	G	CM	BA	BI	TSS	an_10		EFNET	EFNET		
22	EFNET Größengang	EFNET size type	G	CM	BA	BI	TSS	an_8		EFNET	EFNET		
23	Empfohlener Ladenverkaufspreis / Mindestverkaufspreis	Recommended sales price / minimum price	G	CM	BA, BS, VP	BI, BA, PI	TSS	n_11 (11,4)		Empf. Ladenverkaufspreis (bedingt optional)	Recommended sales price (conditionally optional)		
24	Empfohlener Ladenverkaufspreis / Mindestverkaufspreis: Währung	Recommended sales price / minimum price: currency	G	CM	BA, BS, VP	BI, BA, PI	TSS	an_3		Empf. Ladenverkaufspreis (bedingt optional)	Recommended sales price (conditionally optional)		
25	Etikett: Art und Platzierung nach Genspec. (ja/nein)	Label kind and placement acc. to Gen. spec. (y/n)	G	M	BA, BS	BI, BA	TSS	Switch					
26	Euroloch: Code	Peg hole: code	G	CO	BA, BS	BI, BA	TSS	an_6		Euroloch (optional)	Peg hole (optional)		
27	Euroloch: horizontal (mm)	Peg hole: horizontal (mm)	G	CM	BA, BS	BI, BA	TSS	n_3		Euroloch (optional)	Peg hole (optional)		
28	Euroloch: horizontal, Maßeinheit	Peg hole: horizontal, unit of measure	G	CM	BA, BS	BI, BA	TSS	an_3		Euroloch (optional)	Peg hole (optional)		
29	Euroloch: vertikal (mm)	Peg hole: vertical (mm)	G	CM	BA, BS	BI, BA	TSS	n_3		Euroloch (optional)	Peg hole (optional)		
30	Euroloch: vertikal, Maßeinheit	Peg hole: vertical, unit of measure	G	CM	BA, BS	BI, BA	TSS	an_3		Euroloch (optional)	Peg hole (optional)		
31	Faktoreneinheit (ja/nein)	Invoice unit (y/n)	G	M	BA, BS, VP	BI, BA, PI	TSS	Switch					
32	Farbe: Lieferantenspezifikation	Colour: supplier description	G	O (E)	BA, BS	BI, BA	TSS	an_35	x5	Farbe	Colour		
33	Farbe: Lieferantenspezifikation: Code	Colour: supplier no./code	G	M	BA, BS	BI, BA	TSS	an_6		Farbe	Colour		
34	Farbgruppe	Colour group	G	O (E)	BA, BS	BI, BA	TSS	an1		Farbe	Colour		
35	FEDAS Größe	FEDAS size	G	CM (E)	BA	BI	TSS	an_8		FEDAS	FEDAS		
36	FEDAS Größengang	FEDAS size type	G	CM (E)	BA	BI	TSS	an5		FEDAS	FEDAS		
37	Füllmenge	Content	G	M	BA, BS	BI, BA	TSS	n_9		Füllmenge (optional)	Content (optional)	DEN: Nettovollmenge BWG	DEN: Net. content BWG
38	Füllmenge: Maßeinheit	Content: unit of measure	G	M	BA, BS	BI, BA	TSS	an_3		Füllmenge (optional)	Content (optional)	DEN: Nettovollmenge: Maßeinheit BWG	DEN: Net. Content: unit of measure BWG
39	Gespeichert-am Datum	Saved on date	G	M	BA, BS, VP	BI, BA, PI	TSS	Date				Systeminterne Verwendung	systeminternal use
40	Grundpreisrelevante Füllmenge	Baseprice relevant content	G	CM	BA	BI	TSS	n_9 (9,2)		Grundpreisrelevante Füllmenge (optional)	Baseprice relevant content (optional)		
41	Grundpreisrelevante Füllmenge: Maßeinheit	Baseprice relevant content: unit of measure	G	CM	BA	BI	TSS	an_3		Grundpreisrelevante Füllmenge (optional)	Baseprice relevant content (optional)		
42	Grüner Punkt (ja/nein)	Green dot (y/n)	G	M	BA, BS	BI, BA	TSS	Switch					
43	Gültig-ab Datum	Start validity date	G	M	BA, BS, VP	BI, BA, PI	TSS	Date					
44	Handhabungsanweisung	Handling instruction	G	O	BA, BS, VP	BI, BA, PI	TSS	an_3	x5				
45	Herstellername	Manufacturer's name	G	O	BA, BS	BI, BA	TSS	an_35					
46	GLN des Datenverantwortlichen	GLN of data supplier	G	M	BA, BS, VP	BI, BA, PI	TSS	n13					
47	GLN des Herstellers	GLN of manufacturer	G	M	BA, BS	BI, BA	TSS	n13					

Nr.	Dataelement DE	Dataelement E	Status	Mandatory / Optional	Reference level DE	Reference level E	Sektor DE	Format	Wiederholhäufigkeit / Repetition frequency	Gruppe DE	Gruppe E	Kommentar DE	Comment E
48	Informationsprofil (Sektor / Land)	Information profile (sector / country)	G	M	BA, BS, VP	BI, BA, PI	TSS	Switch					
49	Inhalt Basisassortiment	Content assortment	G	M	BS	BA	TSS	n. 6		Sortimente	Assortments		
50	Inhalt Basisassortiment EAN Komponente	Content assortment GTIN of component	G	M	BS	BA	TSS	n. 14		Sortimente	Assortments		
51	Internec Lieferantartikelnummer	Internal item ID of supplier	G	O (E)	BA, BS, VP	BI, BA, PI	TSS	an. 20					
52	Kassenbezeichnung	PLU description	G	O	BA, BS	BI, BA	TSS	an. 12	x5				
53	Katalogbezeichnung	Catalogue name	G	CM (E)	BA, BS, VP	BI, BA, PI	TSS	an. 35	x6	Katalog (optional)	Catalogue (optional)		
54	Katalognummer	Catalogue number	G	CM (E)	BA, BS	BI, BA	TSS	an. 10	x6	Katalog (optional)	Catalogue (optional)		
55	Konfektionsgröße I	Clothing size part I	G	O (E)	BA, BS	BI, BA	TSS	an. 15				DEN Konfektionsgröße / Größenbezeichnung TEXTIL	DEN: Clothing size TEXTIL
56	Konfektionsgröße II	Clothing size part II	G	CO (E)	BA, BS	BI, BA	TSS	an. 35				DEN Konfektionsform / Schnitt TEXTIL	DEN: Clothing style / cut / make TEXTIL
57	Konsumenteneinheit (ja/nein)	Consumer unit (y/n)	G	M	BA, BS, VP	BI, BA, PI	TSS	Switch					
58	Kollertyp	Collar type	G	O	BA, BS	BI, BA	TSS	an. 70					
59	Länderkennzeichen	Country code	G	M	BA, BS, VP	BI, BA, PI	TSS	an. 3				Informationsprofil	Information profile
60	Lieferbar bis	Deliverable until	G	CO (E)	BA, BS, VP	BI, BA, PI	TSS	Date	x6	Lieferinfo	Delivery info	DEN Saisonale Verfügbarkeit: Enddatum	DEN: Seasonal availability: end date
61	Lieferbar von	Deliverable from	G	CO (E)	BA, BS, VP	BI, BA, PI	TSS	Date	x6	Lieferinfo	Delivery info	DEN Saisonale Verfügbarkeit: Startdatum	DEN: Seasonal availability: start date
62	Liefereinheit (ja/nein)	Despatch unit (y/n)	G	M	BA, BS, VP	BI, BA, PI	TSS	Switch		Lieferinfo	Delivery info		
63	Listenpreis der Fakturiereinheit	Catalogue price of invoice unit	G	CM	BA, BS, VP	BI, BA, PI	TSS	n. 11 (11,4)		Listenpreis der Fakturiereinheit (bedingt optional)	Catalogue price of invoice unit (conditionally optional)		
64	Listenpreis: Preisbasis	Catalogue price: price basis	G	CM	BA, BS, VP	BI, BA, PI	TSS	n. 2		Listenpreis der Fakturiereinheit (bedingt optional)	Catalogue price of invoice unit (conditionally optional)		
65	Listenpreis: Preisbasis Maßeinheit	Catalogue price: price basis unit of measure	G	CM	BA, BS, VP	BI, BA, PI	TSS	an. 3		Listenpreis der Fakturiereinheit (bedingt optional)	Catalogue price of invoice unit (conditionally optional)		
66	Listenpreis: Währung	Catalogue price: currency	G	CM	BA, BS, VP	BI, BA, PI	TSS	an. 3		Listenpreis der Fakturiereinheit (bedingt optional)	Catalogue price of invoice unit (conditionally optional)		
67	Losfaktor	Delivery batch factor	G	O	BA, BS	BI, BA	TSS	n. 3				temp. Überbrückungshilfe	temp. interim aid
68	Manuelle Nachbearbeitung im Warenempfang notwendig (ja/nein)	Manual reworking necessary at goods receipt (y/n)	G	M	BA, BS, VP	BI, BA, PI	TSS	Switch					
69	Markenname	Brand name	G	M	BA, BS	BI, BA	TSS	an. 36	x5				
70	Maße: Breite (mm)	Measurement: width (mm)	G	CM	BA, BS, VP	BI, BA, PI	TSS	n. 5		Maße: Breite (optional)	Measurement: width (optional)		
71	Maße: Breite Maßeinheit	Measurement: width unit of measure	G	CM	BA, BS, VP	BI, BA, PI	TSS	an. 3		Maße: Breite (optional)	Measurement: width (optional)		
72	Maße: Höhe (mm)	Measurement: height (mm)	G	CM	BA, BS, VP	BI, BA, PI	TSS	n. 5		Maße: Höhe (optional)	Measurement: height (optional)		
73	Maße: Höhe Maßeinheit	Measurement: height unit of measure	G	CM	BA, BS, VP	BI, BA, PI	TSS	an. 3		Maße: Höhe (optional)	Measurement: height (optional)		
74	Maße: Länge/Tiefe (mm)	Measurement: length/depth (mm)	G	CM	BA, BS, VP	BI, BA, PI	TSS	n. 5		Maße: Länge/Tiefe (optional)	Measurement: length/depth (optional)		
75	Maße: Länge/Tiefe Maßeinheit	Measurement: length/depth unit of measure	G	CM	BA, BS, VP	BI, BA, PI	TSS	an. 3		Maße: Länge/Tiefe (optional)	Measurement: length/depth (optional)		
76	Mediadaten	Media data (Display)	G	CM	BA, BS, VP	BI, BA, PI	TSS	n. 3				nur Anzeige	Display only
77	Mindestbestellmenge	Minimum order quantity	G	O (E)	BA	BI	TSS	n. 9 (9,3)					
78	Non-public (ja/nein)	Non-public (y/n)	G	M	BA, BS, VP	BI, BA, PI	TSS	Switch	x5	Non-public	Non-public		
79	Non-public ILN	Non-public GLN	G	CM	BA, BS, VP	BI, BA, PI	TSS	n. 13	x6	Non-public	Non-public		
80	NOS-Kennzeichen (ja/nein)	NOS specification (y/n)	G	O (E)	BA, BS	BI, BA	TSS	Switch					
81	Palettenangaben: Anzahl Lagen der Liefereinheit pro Palette	Pallet data: number of layers of the despatch unit per pallet	G	CM	BA, BS, VP	BI, BA, PI	TSS	n. 3		Palettenangaben	Pallet data		
82	Palettenangaben: Anzahl Liefereinheiten pro Palette	Pallet data: number of despatch units per pallet	G	CM	BA, BS, VP	BI, BA, PI	TSS	n. 6		Palettenangaben	Pallet data		
83	Palettenangaben: Palettenhandling (Einweg/Wechselweg)	Pallet data: pallet handling (one-way / re-usable)	G	CM	BA, BS, VP	BI, BA, PI	TSS	n. 1		Palettenangaben	Pallet data		

Nr.	Datelement DE	Datelement E	Status	Mandatory / Optional	Reference level DE	Reference level E	Sektor DE	Format	Wiederholhäufigkeit / Repetition frequency	Gruppe DE	Gruppe E	Kommentar DE	Comment E
84	Palettenangaben: Palettenkennzeichen	Pallet data: pallet type/code	G	CM	BA, BS, VP	BI, BA, PI	TSS	an.3		Palettenangaben	Pallet data		
85	Palettenangaben: Palettenladehöhe	Pallet data: pallet loading height	G	CM	BA, BS, VP	BI, BA, PI	TSS	n.5		Palettenangaben	Pallet data		
86	Palettenangaben: Palettenstapelfaktor	Pallet data: pallet stacking factor	G	CM	BA, BS, VP	BI, BA, PI	TSS	n.2		Palettenangaben	Pallet data		
87	Preisauszeichnung auf der Ware (ja/nein)	Pricing on the product (y/n)	G	M	BA, BS	BI, BA	TSS	Switch					
88	Preisgruppe / Preisberechnungsgruppe (PBO) TEXTIL	Price calculation group	G	CO	BA, BS, VP	BI, BA, PI	TSS	an.6 TEXTIL		Preisberechnungsgruppe (bedingt optional)	Price calculation group (conditionally optional)		
89	Produktgruppenbezeichnung (Modellbezeichnung)	Product group name	G	CO	BA, BS	BI, BA	TSS	an.35		Produktgruppenidentifikation	Product group identification		
90	Produktgruppennummer	Product group ID number	G	M	BA, BS	BI, BA	TSS	an.20		Produktgruppenidentifikation	Product group identification		
91	Produktklassifikation	Product classification	G	M	BA, BS	BI, BA	TSS	an15 TEXTIL		Produktklassifikation	Product classification		
92	Produktmaterial: Kurzbezeichnung	Product material: code	G	C	BA	BI	TSS	an.4	x6	Produktmaterial	Product material		
93	Produktmaterial: Prozentwert	Product material: percentage	G	CM	BA	BI	TSS	n.3	x6	Produktmaterial	Product material		
94	Rundungsregel	Rounding rule	G	CM	BA, BS, VP	BI, BA, PI	TSS	an1		Preisberechnungsgruppe (bedingt optional)	Price calculation group (conditionally optional)		
95	Saison: Kalendargahr	Season: calendar year	G	CO	BA, BS	BI, BA	TSS	n4		Saison	Season		
96	Saison: Parameter	Season: parameter	G	O	BA, BS	BI, BA	TSS	an.3		Saison	Season		
97	Schuhe: Absatz	Shoes: heel	G	CO	BA, BS	BI, BA	TSS	an2		Schuhe	Shoes		
98	Schuhe: Konstruktionsmethode	Shoes: construction method	G	CO	BA, BS	BI, BA	TSS	an2		Schuhe	Shoes		
99	Schuhe: Schaft	Shoes: shank	G	CO	BA, BS	BI, BA	TSS	an2		Schuhe	Shoes		
100	Schuhe: Sohle	Shoes: sole	G	CO	BA, BS	BI, BA	TSS	an2		Schuhe	Shoes		
101	Schuhe: Weite	Shoes: width	G	CO	BA, BS	BI, BA	TSS	an.2		Schuhe	Shoes		
102	Sektor	Sector	G	M	BA, BS, VP	BI, BA, PI	TSS	an.7				Informationsprofil	Information profile
103	Sprachcode	Language code	G	CM	BA, BS	BI, BA	TSS	an.3	x5				
104	Standardkleiderbügel nach SKRS (ja/nein)	Standard clothes hanger acc. to SKRS (y/n)	G	M	BA, BS	BI, BA	TSS	Switch					
105	Strichcodiert (ja/nein)	Barcoded (y/n)	G	M	BA, BS, VP	BI, BA, PI	TSS	Switch					
106	Thema / Programm	Theme / program	G	CM	BA, BS	BI, BA	TSS	an.35	x5	Thema/Programm (optional)	Theme / program (optional)		
107	Thema / Programm Nummer	Theme/program number	G	CM	BA, BS	BI, BA	TSS	an.6	x5	Thema/Programm (optional)	Theme / program (optional)		
108	Umsatzsteuer %	VAT %	G/L	M	BA, BS	BI, BA	TSS	n.2					
109	Ursprungsland	Country of origin	G	O	BA, BS	BI, BA	TSS	an.3					
110	Verpackungsart	Packaging type	G	M	BA, BS, VP	BI, BA, PI	TSS	an.3	x3				
111	Vorgänger EAN	GTIN of item substituted for	G	O	BA, BS, VP	BI, BA, PI	TSS	n.14					
112	Warengruppenschlüssel EAS	Product classification EAS	G	CM	BA, BS	BI, BA	TSS	an.4		Produktklassifikation (muss)	Product classification (mandatory)		
113	Warengruppenschlüssel ETE	Product classification ETE	G	CM	BA, BS	BI, BA	TSS	an6		Produktklassifikation (muss)	Product classification (mandatory)		
114	Warengruppenschlüssel DTB	Product classification DTB	G	O	BA, BS	BI, BA	TSS	an.6		Produktklassifikation			
115	Warengruppenschlüssel FEDAS	Product classification FEDAS	G	CM (E)	BA, BS	BI, BA	TSS	an6		Produktklassifikation (muss)	Product classification (mandatory)		
116	Zolltarifnummer	Customs tariff number	G	O	BA, BS	BI, BA	TSS	an6 oder an11					

Status	G	Global
rot neu in Release 2005	GL	Global/Local
rot neu in release 2005	AT	Austria
	DE	Germany
Mandatory / Optional	M	Muss / Mandatory
	CM	Bedingt optional / Conditionally mandatory
	O	Optional
	(E)	Empfohlen/ Recommended
Reference level DE	BA / BI	Basissortiment / Base item
	BS / BA	Basissortiment / Base assortment
	VP / PI	Verpackungseinheit / Packaging item

7.5. Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Prozessschritte ASICS.....	25
Tabelle 2	Prozessschritte INTERSPORT	30
Tabelle 3	Prozessschritte Schuh + Sport Wagner	33
Tabelle 4	Ist-Ablauf Artikeldatenversorgung	36
Tabelle 5	Soll-Prozess nach der Einführung von SINFOS	39
Tabelle 6	Projektbeteiligte.....	41
Tabelle 7	Datenelemente in der Gap-Analyse und Aufwandsübersicht.....	48
Tabelle 8	Übersicht der Datenelemente und deren Nutzung bei INTERSPORT	53
Tabelle 9	Download der Daten durch den Händler und weitere Prozesse	55
Tabelle 10	Kostenentwicklung nach Art der Stammdatenpflege im Einzelhandel	59

7.6. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	SINFOS als zentrale Datendrehscheibe - Artikelstammdaten vom Lieferanten für den Handel.....	10
Abbildung 2	Ablauf Datenlieferung und -verteilung.....	13
Abbildung 3	Einsatz von EANCOM®-Nachrichten zwischen Handel und Industrie.....	15
Abbildung 4	SINFOS als Basisbaustein für ECR.....	16
Abbildung 5	Organigramm INTERSPORT.....	27
Abbildung 6	Organisation des Dateneinganges bei INTERSPORT vor Projektdurchführung.....	28
Abbildung 7	Nachtansicht INTERSPORT Wagner.....	31
Abbildung 8	Organigramm Schuh + Sport Wagner.....	32
Abbildung 9	Prozessablauf Stammdaten von ASICS zu Schuh + Sport Wagner vor der SINFOS-Einführung.....	36
Abbildung 10	Prozessablauf Stammdaten von ASICS zu Schuh + Sport Wagner nach der SINFOS-Einführung.....	37
Abbildung 11	Soll-Ablaufdiagramm nach SINFOS-Einführung.....	40
Abbildung 12	Integration des Profils "Sport" in SINFOS.....	41
Abbildung 13	Meilensteinplan.....	42
Abbildung 14	Welche Datenelemente bilden den Standard?.....	43
Abbildung 15	Beispiel einer Gap-Analyse.....	51
Abbildung 16	Warenträger mit Laufschuhen.....	55
Abbildung 17	Beispielticket Schuh + Sport Wagner.....	56
Abbildung 18	Außenansicht Orderzentrum.....	57
Abbildung 19	Arbeiten im Orderzentrum.....	57
Abbildung 20	Einsparpotentiale in der Übersicht.....	59
Abbildung 21	Arbeitspakete.....	61
Abbildung 22	Die Arbeitspakete im Zeitverlauf.....	61
Abbildung 23	Break-Even-Analyse INTERSPORT.....	64

8 Impressum

Herausgeber:

GS1 Germany GmbH

Geschäftsführer:

Jörg Pretzel

Text:

Sascha Kasper, SINFOS GmbH

Redaktion:

Steffi Kroll, Tim Bartram

GS1 Germany GmbH

Maarweg 133 . D-50825 Köln

Postfach 30 02 51 . D-50772 Köln

Telefon: (02 21) 9 47 14-0

Telefax: (02 21) 9 47 14-990

eMail: info@gs1-germany.de

www.gs1-germany.de

© GS1 Germany GmbH, Köln, 2005

EAN 40 00001 01567 2